

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gletscher Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsstraße.



Schnelle und gewissenhafte Becht-  
Gestaltung über wichtige Gelegenisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 288. — 107. Jahrgang.  
Girsberg i. Schlesien.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarorterverkehr . . . . . M. 0.35.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.45.  
Anzeigen im Anschluss an den Schriftstell. M. 1.50.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2 jährlich) . M. 5.70,  
Zuführung durch die Post (1/2 jährlich) M. 6.15,  
monatlich M. 2.05. — Bei den Ausgabestellen  
in Girsberg M. 1.75, auswärts M. 1.80.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Mittwoch, 10. Dezember 1919.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Die Demokraten in Leipzig.

Zum zweiten Male in einem halben Jahre versammeln sich die Vertrauensleute der demokratischen Partei zu einem Parteitag, diesmal in Leipzig, wo sie fast unmittelbar den Parteitag der Unabhängigen ablösen. Im Juli erst war der Parteitag in Berlin abgehalten worden. Keine der anderen alten und neuen Parteien hat es für nötig gehalten, so schnell hintereinander Parteitagen zu halten und Rechenschaft abzulegen. Natürlich ist es nicht allein die Aufstellung des noch immer fehlenden endgültigen Parteiprogramms, die dazu gedrängt hat, sondern fast mehr noch die politische Lage des Vaterlandes und der Partei, und die Aussicht auf den kommenden Wahlkampf, der noch allerlei Klärung erfordert.

Der Leipziger Parteitag hat zunächst die Aufgabe, den Vorständen der Partei (will heißen: des Parteiaussschusses) endgültig zu klären, an Friedrich Naumanns statt, mit dem die Partei und Hoffnung der Partei allzu früh hinweggenommen wurde. Ueber den Programm-Entwurf weiter, der schon der Berliner Tagung vorlag, wird die Programm-Kommission berichten, die, wie man hört, allerlei und zwar nicht nur ausschließlich formelle und redaktionelle Änderungen vorzuschlagen hat. Schon dabei, aber noch mehr bei den Berichten der Parteileitung und der Fraktion über die von ihnen geführte Politik, werden gewisse Streitfragen in den Kreis der Aussprache gezogen werden müssen, die seit Wochen die Parteioorganisationen und die Parteipresse in Atem zu halten. Bei alledem handelt es sich natürlich nicht so sehr um grundsätzliche als um taktische Fragen, aber auch diese Fragen der Taktik können unter Umständen ausschlaggebend sein für den Erfolg und das Schicksal der bürgerlichen Demokratie in der nächsten Zukunft.

Die wichtigste Veränderung der Lage seit dem Juli wird durch den Wiedereintritt in die Regierung gekennzeichnet. Dieselben Erwägungen, die zu diesem viel erörterten und nicht überall gleichmäßig gebilligten Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung geführt haben, haben auch die Haltung der Partei gegenüber dem Wirtschaftsgesetz beeinflusst, das zurzeit noch die Nationalversammlung beschäftigt, der Betriebsräte-Vorlage. Bei einer ausgesprochenen Mittelpartei, die sich nicht so leicht und nicht so glücklich wie die Extremen hüten und bräuen mit programmatischen Schlagworten genug sein lassen, und mit demagogischen Nebenarten auf die Wähler wirken kann, sondern positive und praktische Politik treiben will, werden sich immer, mögen auch die Gedanken noch so nahe beieinanderwohnen, die Dinge häufig und hart im Raume stoßen. Im vorliegenden Falle mußten nothgedrungen die Interessen des Unternehmertums, dem ein großer und wichtiger Teil der bürgerlichen Demokratie nun einmal angehört, kollidieren mit den Grundrissen des sozialen Fortschrittes, mit den Rücksichten auf Arbeiter und Angestellte, die, wie in keiner anderen Partei, so gerade in der demokratischen, ihr politisches Ideal und ihren politischen Halt gesucht und gefunden haben. Der gerechten Abwägung und dem billigen Ausgleich dieser sich oft entgegenstehenden In-

teressen galt das Komprimé, zu dem man unter Führung der demokratischen Fraktion im Ausschuss der Nationalversammlung vor wenigen Tagen gekommen ist, mit dem aber zugleich die dem gegenwärtigen Augenblick doppelt bedenkliche politische Krise bis auf weiteres aus dem Wege geräumt erscheint. Unmittelbar vor dem Zusammentritt der Leipziger Tagung wird eine besondere Konferenz von Vertretern der Industrie und des Handels sich mit diesen und ähnlichen Wirtschaftsfragen — auch die Stellung der Partei zur Frage der „freien Wirtschaft“ und die Kritik an den neuen Steuerentwürfen wird hier stark mit hineinspielen — befassen, aber auch auf dem Parteitag selbst wird ohne Zweifel diese Wirtschaftsdiskussion einen weiten Raum einnehmen, wie denn auch der politische Bericht von vornherein in ein Referat über Wirtschaftspolitik und ein solches über Kulturpolitik geteilt ist.

Schule und Kirche, Kirche und Staat und der ganze Fragenkomplex des moralischen Wiederaufbaus sind in der Tat auf der Zulassung in Berlin ein wenig zu kurz gekommen. Hier liegen die starken Wurzeln der demokratischen Kraft, und darum wird gerade hier der Parteitag von Leipzig mancherlei nachzuholen haben. Aber auch auf dem Gebiete der allgemeinen Politik wird es, wie man annehmen darf, lebhaft Auseinandersetzungen geben. In der demokratischen Presse wird seit einigen Wochen vor allen Dingen der Kampf für und wider den Untersuchungs-ausschuss fast mit derselben Schärfe geführt wie zwischen der äußersten Linken und der äußersten Rechten.

Die Austragung und Ausgleichung aller dieser Gegensätze ist das wichtigste Gebot der Stunde. Die Leipziger Tagung geht in einem Augenblick vor sich, wo das Schicksal unserer auswärtigen Politik noch einmal einen schweren, vielleicht den schwersten Sturm seit der Entscheidung über die Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung des Versailler Vertrages zu überstehen hat. Aber gleich wie die Lage unserer großen Politik, so ist auch die Situation der Partei ernst und bedrohlich. Auch wer sich vor aller Ueberschätzung politischer Augenblickserfolge frei hält, wird nicht verkennen dürfen, daß die konservative, augenblicklich wieder einmal „national“ aufgeputzte Verführung und Verhegung der Massen nicht ohne Wirkung geblieben ist und leicht bis zu den Wahlen weitere Wirkung üben kann. Eine starke Schwächung der Demokratie durch die nächsten Wahlen würde, im Zusammenhang mit etwaigen Verlusten der Mehrheitssozialisten, politische Verschiebungen nach sich ziehen, die, wenn natürlich auch noch nicht zur Wiederherstellung der Monarchie, so doch zum mindesten zur weiteren Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Gegensätze, zu neuen, schweren, vielleicht sogar blutigen, inneren Kämpfen führen und damit die Wiederherstellung des äußeren und des Wirtschaftslebens, die uns beide so dringend notwendig sind, weiter hinauschieben und verzögern müßten. Solche Schwächung zu vermeiden, liegt also nicht nur im Interesse der Partei, sondern des gesamten Vaterlandes. Die Deutsche demokratische Partei wird sich im Wahlkampf wahrscheinlich einer starken Phalanx von rechts und links gegenübersehen. In dieser Lage, in einer Stunde unverkennbar großer Gefahr für das deutsche Volk gilt es, alle politischen, geistigen und organisatorischen Kräfte zusammen-



zufassen. In der taktischen Aussprache, der programmatischen Fundierung der Partei und der dringend notwendigen Verwirklichung der Organisation hat der Leipziger Parteitag Aufgaben, man darf beinahe sagen, von geschichtlicher Bedeutung. Das demokratische Wirgerium in Stadt und Land begleitet ihn mit tiefen, ehrlichen, heißen Wünschen.

### Neue Verzögerungen.

Noch keine Einigkeit in der Entente.

Die gebieterrische Note, die am Sonntag, spätestens am Montag dem Baron Lersner überreicht werden sollte, liegt noch immer wohlverschlossen in Clemenceaus Schränken. Man hat sich trotz aller großen Worte, die gestern über die Einigkeit der Ententemächte angeschlagen wurden, immer noch nicht verständigt. Pariser Blätter gestehen heute ein, die Vertreter Großbritanniens hätten die Verantwortung für die Drohungen, denen die Deutschen ausgesetzt werden sollen, nicht übernehmen wollen und deshalb Instruktionen von ihrer Regierung verlangt. Aus diesem Grunde sei die Note dem Frhrn. v. Lersner noch nicht zugestellt worden. Inzwischen fahren die Blätter fort, der deutschen Regierung gut zuzureden.

### Bonar Law's Zuversich.

wb. London, 9. Dezember. (Drabtn.) Im Unterhause sagte in Erwiderung auf eine Anfrage Bonar Law: Zwischen den Alliierten und der deutschen Regierung finden Verhandlungen im Hinblick auf die sofortige Ratifizierung des Friedensvertrages statt. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

### Die Erdrosselung der deutschen Schifffahrt.

Der Deutsche Seeschiffahrtstag hat von Hamburg aus folgende Rundgebung an das Auswärtige Amt gerichtet:

Die von der Entente neuerdings gesorbete Auslieferung von 400000 Tonnen schwimmenden Materials würde die vollständige Erdrosselung der deutschen Seeschifffahrt bedeuten. Die Herausgabe der Schwimmboots und Krähne würde den Wiederaufbau unserer Handelsflotte einfach zur Unmöglichkeit, viele Tausende von Arbeitern brotlos machen und auf die Straße treiben. Die Ablieferung der Seeschlepper, die den gesamten Seefischbetrieb in Mitteldeutschland sieben würde, würde die deutschen Seebäfen in ihrem Lebenserwerb treffen und weiterhin unsere ganze Küstenschifffahrt lahmlegen und Lebensmittel- wie Kohlenversorgung aufs verhängnisvollste schädigen. Die Auslieferung der Digger würde unweigerlich die Verhinderung der Zufuhrstrahlen wie der Häfen selber nach sich ziehen. Angesichts dieser geradezu katastrophalen Folgen bitten wir, das Annehmen der Entente unter allen Umständen abzulehnen unter Hinweis darauf, daß die Erfüllung der Forderung unser Wirtschaftsleben einfach vernichten und uns außerstand setzen würde, unseren durch den Friedensvertrag übernommenen finanziellen Verpflichtungen gegen die Entente nachzukommen.

### Abreise nach Paris.

Die neue deutsche Kommission wird Mitte der Woche nach Paris abreisen. Die neue Kommission wird im direkten Stufenverkehr mit der Reichsregierung stehen, so daß diesmal ein schneller Abschluß der Verhandlungen mit Frankreich gewährleistet ist.

### Das Ende des Fünferrates.

Die Abreise der amerikanischen Friedensdelegation von Paris ist nun beschlossen. Wie Paris Journal und Echo de Paris berichten, hat das Staatsdepartement Herrn Volk und seinen Kollegen den Auftrag erteilt, sich am kommenden Mittwoch nach New-York einschiffen. Man glaubt in Pariser Kreisen, daß durch die Abreise der amerikanischen Friedensdelegation der Fünfertrat als aufgelöst zu betrachten sein werde, und daß in absehbarer Zeit an seine Stelle eine Vorkonferenz treten werde.

### Bedrohung des geistigen Eigentums unserer chemischen Industrie.

Die Entente hat, wie ein Berliner Blatt berichtet, der deutschen Regierung eine Denkschrift übersandt, in welcher genaue Auskunft über die Herstellung der wichtigsten deutschen Fabrikate verlangt wird. Es wird u. a. die Frage vorgelegt: Wie wurde während des Krieges Chlorin erzeugt? Ferner wird Auskunft verlangt über die chemische Zusammensetzung unserer Sprengstoffe. Die Fragebeantwortung würde die Auslieferung des gesamten geistigen Eigentums unserer chemischen Industrie bedeuten.

### Die Matrosenerschießung in Berlin.

Der Strafantrag.

Am Sonnabend ist die Beweisnahme im Prozeß Marlob zu Ende geführt worden. Sie ergab noch eine außerordentlich schwere Belastung des Reuzen Hauptmanns von Kessel, der damals mit allen Mitteln versucht hat, die Sache zu verbunkeln und den Angeklagten zur Flucht zu bewegen, damit durch eine Gerichtsverhandlung nicht an das Tageslicht komme, daß Marlob durch die ihm zugegangenen Befehle zur Erschießung der Matrosen veranlaßt worden sei.

Erschütternd lautete die Aussage des einzigen überlebenden Matrosen, der mit zur Erschießung bestimmt war, aber nur durch einen Zufall seinem Schicksal entging, während sein Bruder erschossen wurde. Dieser Matrose, Hugo Bebi, sagte aus:

Mein Bruder und ich haben keine Waffen getragen, nicht einmal Taschenmesser, man hat auch meinem Bruder keine Waffen, wohl aber Kigaretten abgenommen. Wir haben uns nicht widersetzt. Bei der Musterung in der Französischen Straße wurden wir mit „e. w.“ bezeichnet. Ich versuchte mich zu rechtfertigen, wurde aber mit einem Stoß abgewiesen. Ein Offizierstellvertreter, an den der Reuze sich wandte, antwortete: Hasten Sie das Maul: wir wissen, was wir von der Volksmarindivision zu halten haben. Durch die Portierloge wurden wir auf den Hof gedrängt. Als wir etwa in der Mitte des Hofes standen, krachte eine Salve. Wir rissen die Hände in die Höhe und beteuerten unsere Unschuld. Viele von uns waren bereits zusammengebrochen. Da setzte Schnellfeuer ein. Ich bekam einen Schuß in den Unterarm, fiel nach vorn und wurde vorübergehend bewußtlos. Kurz darauf hörte ich aus dem Keller ein entsetzliches Geschrei: dann wurden Stimmen laut, die riefen: Der da lebt noch, dieser auch, lenet in der Ecke lebt auch noch. Nach jedem dieser Rufe krachte ein Schuß. Ich blieb regungslos liegen und man hielt mich wohl für tot. Nun kamen einige Personen in den Hof und riefen: Macht schnell, das Auto fährt weg. Später erschienen einleit Offiziere oder Abkömmlinge, sahen sich die Toten an und sahen: Seht bloß, wie die Halkunten gut angezogen sind, man müßte ihnen die Stiefel ausziehen. Ich blieb wohl zwei bis drei Stunden liegen: dann kam ein Leutnant mit dem Revolver in der Hand. Nun stand ich auf, fiel auf die Knie und bat um Gnade. Eine Anzahl Unteroffiziere wollten mich hinausschleppen, ich schrie, ich gehe nicht auf den Hof, ich will nach Moabit zum Revolver! Dabei warf ich mich hin und erhielt einen Schlag mit dem Revolver in den Mund. Als ich schließlich vor Oberst Reinhard stand, übergab ihm ein Unteroffizier eine schriftliche Meldung, in der ich wohl als Ueberlebender bezeichnet wurde. Ich verstaunte mich auch vor Oberst Reinhard zu rechtfertigen. Reinhard sagte: Dann müssen wir den Mann wohl erschießen! Worüber ich furchtbar erschrock. Schließlich wurde ich aber in das Zellengefängnis Moabit übergeführt.

Während der Vernehmung dieses Zeugen werden im Zuschauerraum einige Male laute Entrüstungsrufe hörbar.

Am Montag fanden die Plaidoyers statt. Der Vertreter der Anklage, Kriegergerichtsrat Dr. Meyer, betonte, daß nach seiner Ueberzeugung die Erschießung der Matrosen unangeßlich war. Eine Fülle von Zufällen und Mißverständnissen hat bei der traurigen Angelegenheit mitgewirkt; vor allem trägt das unbestimmte Nebeneinanderarbeiten der Behörden die Schuld. Auf das absolute Fehlen eines Zusammenwirkens der Behörden ist der entscheidende Vorfall zurückzuführen. Weiter sagte der Anklagevertreter, daß Oberst Reinhard sich in keiner Weise strafbar gemacht habe. Er hat nur allerdings scharfe Verhaltensregeln für ein rüchschärfes Vorgehen gegeben, nicht aber einen Befehl. Dem Angeklagten Marlob habe offenbar die Ueberzeugung, nicht aber das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt. Er sei deshalb schuldig; es müßten ihm aber mildernde Umstände anzurechnen werden. Der Anklagevertreter beantragte, wie gestern schon in einem Teile unserer Auflage berichtet, gegen Marlob wegen Totschlags, unerlaubter Entfernung und Urdmündensschändung eine Gesamtstrafe von drei Jahren zwei Monaten Gefängnis, von der zwei Monate als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden, und Dienstentlassung. — Die Verteidiger des Angeklagten treten in längerem Ausführungen für Freisprechung ein. — Die Verkündung des Urteils erfolgt am Dienstag mittags 1 Uhr.

Hauptmann von Kessel ist, wie verlautet, auf seinen Wunsch vorläufig vom Dienst entbunden worden und hat die Einleitung eines Verfahrens gegen sich vor einem Zivilrichter beantragt.

### Der Empfang der Elsäßer in der französischen Kammer.

wb. Paris, 9. Dezember. (Drabtn.)

Die neugewählte französische Kammer ist heute nachmittags zusammengetreten. Die elsaß-lothringischen Abgeordneten hielten in geschlossenem Zuge ihren Einzug, bei dem sich sämtliche Abgeordnete erhoben und ihnen Beifall klatschten. In seiner Begrüßungsansprache feierte der Alterspräsident die Rückkehr von Vertretern von Elß und Lothringen in die Kammer als Roun-



schien einer neuen Zeit in der Geschichte Frankreichs. Hierauf verließ der Abgeordnete Francoir namens der elsaß-lothringischen Abgeordneten eine längere Erklärung, in der er auf den feierlichen Protest der Elsaß-Lothringer wegen der Abtrennung der beiden Provinzen Elsaß und Lothringen in der Nationalversammlung von Vorbeaur am 17. Januar 1871 hinwies. Jetzt schiedeten die elsaß-lothringischen Abgeordneten die Kette der historischen Ueberlieferung wieder zusammen. Die Erklärung schloß mit dem Ausdruck der Befriedigung über die Rückkehr zu Frankreich und dem Dank an die französische Nation und die Alliierten für die Befreiung der beiden Provinzen. Namens der Regierung beehrte sodann Ministerpräsident Clemenceau die Brüder von Elsaß und Lothringen und erinnerte an die notwendige Organisation des Friedens, die erfolgen müsse. Das Werk warte nur auf die Arbeiter.

**Neue Angriffe der Letten.**

Die Letten und Litauer haben unter Bruch des von der Entente verbürgten Waffenstillstandes die deutschen Rücktransporte erneut angegriffen. Gegen den Wohnwagen der Entente-Kommission wurden nachts Handgranaten geworfen.

**Sturz der Entente-Valuta.**

Der Kurssturz der Entente-Wechselkurse in den neutralen Ländern, der in den letzten Tagen katastrophalen Umfang angenommen hat, ist auch durch die Ankündigung, daß der Oberste Rat endlich angefangen habe, sich mit unmittelbaren Maßnahmen zur Hebung der Valuta zu beschäftigen, die alle Länder, auch die bisher feindlichen, umfassen sollen, nicht aufgehalten worden. Der französische Franken büßte am Sonnabend in Genf abermals fast 1 Fr. ein und sank zum ersten Mal unter 50 auf 49,15. Das englische Pfund ging um 40 Cts. auf 20,25 zurück; der belgische Franken um 1,90 auf 52,50 und selbst der Dollar verlor noch 3/4 Cts. (11,10), die alte österreichische Krone 50 Cts. (3,50) und die neue 20 Cts. (3,50).

**Die Wirkung des Stahlbades.**

Lord Robert Cecil, der Sohn des berühmten Lord Salisbury, Träger der vornehmsten konservativen Ueberlieferungen Englands, faßte dieser Tage auf einer Versammlung seine Ueberzeugung dahin zusammen, daß der Krieg den Briten keine Vorteile gebracht habe, die den ungeheuren Opfern die Wage hielten. Denn man müsse zugeben, daß die Welt nach dem großen Kriege um kein Paar besser geworden sei, daß es im Gegenteil so aussähe, als sei die Welt habgieriger, selbstlicher, bestochlicher und geschäftlicher geworden als vor dem Kriege. Und wie in England so überall in der Welt: in Frankreich, Italien und nicht zuletzt in Deutschland.

**Deutsches Reich.**

Der Generalkommissar von Elsaß-Lothringen hat die Bestimmungen über den Verkehr mit Deutschland derart verfaßt, daß sie einer vollkommenen Ueberrumpfung Elsaß-Lothringens gleichkommen.

Von einer Zurückziehung des Reichsnotvergesetzes wird gerüchelt in Berlin gesprochen. An amtlicher Stelle wird eine solche Absicht indessen bestritten.

Die Abspaltungsbestrebungen im Rheinland wollen durchaus nicht zur Ruhe kommen. Es hat sich eine möglichst harmlos aussehende „Rheinische Volksvereinigung“ gebildet, die angeblich für die Einheit des Reiches wirken und eine besonderen rheinischen Bundesstaat schaffen möchte. In Wahrheit stellt auch diese neugebildete Vereinigung lediglich eine Gründung Dortens dar, die auf den Simpelsang ausgeht. Der angestrebte rheinische Bundesstaat soll nämlich, wie es weiter an unauffälliger Stelle des Programms heißt, auch wirtschaftlich völlig selbständig gemacht werden. Aus der Sprache Dortens und Genossen ins Deutsche überfetzt ist jedoch eine solche wirtschaftliche Selbständigmachung gleichbedeutend mit der Ablösung dieser reichen Gebiete von Deutschland und ihrer unbedingten Auslieferung an Frankreich. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die rheinische Bevölkerung viel zu einsichtig ist, um einem solchen durchsichtigen Wand über ohne weiteres zum Opfer zu fallen.

Die Rautsky-Beröffentlichungen. Die Nachricht, daß dem Verlag Cassirer die weitere Veröffentlichung des Rautsky-Buches unterlag worden sei, ist noch unbekannt. Nichts ist, ob derartige Veröffentlichungen aus amtlichen Akten mit Urheberrecht vereinbar sind. Die Akten sind Eigentum des Reiches, und es wird als freisch erachtet, ob es anständig ist, davon Kenntnis erheben, berechtigt sind, sie zum Gegenstand von Veröffentlichungen zu machen.

Die Kommunisten rühren sich wieder. Unmittelbar nach Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin haben die Kommunisten mit der Wiedereinberufung von Massenversammlungen begonnen. In der nächsten Woche sollen über fünfzig solche Versammlungen in Groß-Berlin stattfinden.

Die Leitung der Hamburger Vulkanwerft gibt bekannt, daß der Betrieb am Mittwoch wieder zu den alten Bedingungen, auch mit der Akkordarbeit, aufgenommen wird.

Zum Chef der Propaganda für innere und äußere Politik ist, wie wir hören, Geheimrat Dr. Otto Driesen ausserlesen. Geheimrat Driesen war lange Zeit Presseschef der Waffenstillstandskommission, solange sie von Erzberger geleitet wurde. Er arbeitet schon seit einiger Zeit unter Leitung des Ministerialdirektors Kauscher, des Chefs der Vereinigten Regierungspressestellen.

Hotelstreik. In Osnabrück haben die Hotels und Gastwirtschaften als Protest gegen polizeiliche Maßnahmen, wie Beschlagnahme von Vorräten sowie Ueberwachung und Kontrolle der Küchen und weitere noch in Aussicht gestellte verschärfte Maßnahmen den Betrieb eingestellt. Die Angestellten haben sich mit den Unternehmern solidarisch erklärt.

Die Spartakisten des Schlesiens Bahnhofs. Nach sechsbütziger Verhandlung vor dem Berliner Schwurgericht wurde das Urteil gegen sieben Räubersführer jener Spartakistengruppe gefällt, die im Anschluß an die Januarrufen den Schlesiens Bahnhofs besetzt hatte und während ihrer Gewalt Herrschaft zahlreiche Uebergriffe und Minderungen verübte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage bei sämtlichen Angeklagten und erteilten mildernde Urteile. Der Gerichtshof erkannte auf Strafen von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis bis 6 Jahre 6 Monate Ruchthaus.

Beamtenbesoldung. Der interfraktionelle Beamtenausschuß in der Nationalversammlung hat eine Entschädigung angenommen, in der gefordert wird, daß die Regierung die Vorbesetzungen zur Neuregelung der Besoldungen der Beamten so beschleunige, daß die Neuregelung vom 1. April 1920 an den Beamten zugute kommt. Gleichzeitig wird verlangt, daß mit Beschleunigung die Grundlinien der neuen Besoldungsregulierung dem interfraktionellen Beamtenausschuß vorgelegt werden. In der nächsten Sitzung des Beamtenausschusses wird dieser sich mit der Frage der Erhöhung der laufenden monatlichen Teuerungszulagen beschäftigen.

Der Reichsausschuß demokratischer Kirchenfreunde wird gelegentlich des Variettätages in Leipzig alle kirchlich interessierten Parteifreunde zu einer Besprechung auffordern. Ort und Stunde wird auf dem Parteitag bekannt gegeben.

Ein Deutscher Juristenbund ist im Reichsjustizministerium begründet worden. Einer Anregung des Herausgebers der Deutschen Juristen-Zeitung entsprechend, haben sich sämtliche berufständischen Vereinigungen der Juristen zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen. Der Juristenbund wird u. a. dafür eintreten, daß dem gelehrten Juristentum die ihm gebührende Stellung erhalten bleibt. Er soll alle Interessen gemeinsam vertreten, die den gesamten deutschen Juristenstand angehen, bei der Gesetzgebung an den Entwürfen mitwirken.

Die erste Krupp'sche Lokomotive fertigt. Die Werke der Firma Krupp werden bekanntlich auf die Friedenswirtschaft umgestellt. Die erste Lokomotive konnte vor einigen Tagen mit 10 neuen Eisenbahnwaggons die Werkstätte verlassen. Der Lokomotiv- und Wagenbau der Firma Krupp beschäftigt heute rund 3500 Personen (einschließlich Beamte) und ist imstande, bei normaler Beschäftigung mindestens 300 große Lokomotiven und 2500 bis 3000 Wagen jährlich herzustellen.

Die Einwohner Dänemarks gegen eine Einverleibung in Dänemark. Der dänische Wahlverein hatte auf der Insel Föhr drei Versammlungen einberufen, um für die Einverleibung nach Dänemark Stimmung zu machen. Die Versammlungen gestalteten sich aber zu begeisterten Kundgebungen der Freiesinnigen für das Deutsche Reich. Wegen die Aufforderung der dänischen Agitatoren, bei der Abstimmung für den Anschluß an Dänemark zu stimmen, erhob sich stürmischer Protest.

Drohungen des Eisenbahnerverbandes. In einer in Magdeburg veranstalteten Versammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes wurde der Beschluß gefaßt, die Regierung aufzufordern, sich bis zum 1. Januar 1920 über die Erhöhung der Löhne zu entscheiden. Man könne nicht länger warten und der hinausgezögert durch Tarifverhandlungen bis zum 1. April müsse mit allen Mitteln entgegengetreten werden. Es wurde beschlossen, daß sich die Regierung bis zum 15. Dezember darüber entscheiden solle, ob sie die verlangte Wirtschaftsbeihilfe an die Arbeiter und Werkzeiger, die noch nichts erhalten hätten, bis Weihnachten zahlen wolle, wenn nicht, erklären sich alle Verbandsmitglieder mit den in Betracht kommenden Arbeitern solidarisch, auch wenn es zum äußersten kommen sollte.

**Ausland.**

Im Budapester Kommunistenprozeß wurden die Terroristen Groos, Czerny und Frau Beer überführt, den Feldmarschall-Leutnant Ferry ermordet zu haben.



In Biume sind nunmehr italienische Regierungstruppen eingezogen und haben sich mit den Truppen d'Annunzio's verbündet.

Dem amerikanischen Repräsentantenhaus wurde eine von verschiedenen Abgeordneten eingebrachte Resolution unterbreitet, derzufolge der Krieg als beendet betrachtet werden soll.

Millionenunterseleife des westrussischen Finanzministers. Der Finanzminister Engelhardt der früheren westrussischen Regierung wird in Tiflis gesucht, um verhaftet zu werden. Es wurden Unterschlagungen von angeblich über sechs Millionen entdeckt. Den Truppen wurde Vermondtszeld ausgezahlt und das Oberstaats unterworfen. Engelhardt war vorige Woche in Tiflis, ist dann aber plötzlich spurlos verschwunden.

Die Schieberseuche in Frankreich. Der Pariser Matin zeigt in einem Artikel, wie gewisse Schieberkreise von dem Loth im Westen profitieren. Er stellt fest, daß etwa hundert berittene Kavallerie verfolgt werden würden, und sagt, Reiz, der in Frankreich zu 85 Frank für 100 Kilo und in einem Frank das Kilo verkauft werde, werde in den besetzten Rheinlanden zu 150 bis 170 Frank verkauft. Schweinefett, zu drei Frank 60 gekauft, erreiche einen Preis von sechs Frank 35 in den Rheinlanden. Bei einem Waggon Reis verdienen die Schieber etwa 10 000 Frank. Auch Fett sei in Mengen nach den besetzten Rheinland gegangen.

Durchbares englisches Strafgericht in Afghanistan. An den Afghanen, die im letzten Sommer einen Einfall in Indien versucht haben, nehmen die Engländer jetzt ein durchbares Strafgericht vor. Nicht weniger wie sechs Brigaden waren gegen die Afghanen vorgeschickt worden. Den englischen Truppen voraus zogen englische Flieger, die mit ihren Bomben alles in Brand setzen und auch die fliehenden Frauen und Kinder verfolgten, von denen die Mehrzahl umgekommen ist. Viele afghanische Krieger haben ihre Frauen und Kinder selbst getötet, damit sie nicht den Engländern in die Hände fallen. Die Brut der Afghanen über das Vorgehen der Engländer ist sehr groß und sie haben von den russischen Bolschewisten Hilfe erbeten. Es sollen weit über 1000 Afghanen mit Frauen und Kindern getötet worden sein. Unter Mitnahme des den Afghanen geraubten Viehes und des anderen geraubten wertvollen Eigentums sind die Engländer nach Indien zurückgekehrt. Die Kunde von dem englischen Vorgehen gegen die Afghanen hat in Indien und Persien großen Haß und Erbitterung gegen die Engländer hervorgerufen.

Schweizerisches Einfuhrverbot für Möbel. Zur Vermeidung von Arbeitseinstellungen infolge übermäßiger Einfuhr ausländischer Fabrikate hat der Schweizer Rat, gestützt auf seine Vollmacht, die Einfuhr von Erzeugnissen der Möbelindustrie bis auf weiteres verboten.

Das Ende des amerikanischen Bergarbeiterstreiks wird aus Washington gemeldet.

Sturm auf Budapest. Bei den Sonntagmittaggefundenen Kundgebungen drang die Menge in das Gebäude des sozialdemokratischen Parteiorgans „Kesszavó" ein, zerstörte das Mobilar, zerstörte die Telephonbrüche, warf alle Schriftstücke auf die Straße und demolierte die Notationsmaschinen. Die Polizei verbatte zwölf Personen. Eine andere Gruppe von Demonstranten drang in das Gebäude der Zeitung „Az Új" ein und zerstörte die Schaukasten. Die Geschäftsbücher und die übrigen Bücher, sowie Einrichtungengehände wurden auf die Straße geworfen. Die Polizei gab gegen die Demonstranten eine Salve in die Luft ab, worauf diese sich zerstreuten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

14 000 elbische Textilarbeiter ausgehert. In Böhmi bei Bismarck im Elb sind 14 000 Textilarbeiter ausgehert, weil sie nicht wieder 10 Stunden arbeiten wollen. Falls die Beigerung der Arbeiter andauert, die Auswertung für sämtliche Industriebetriebe beschließt.

Orgallien den Polen. Der Oberste Rat in Paris sprach in einem Vertragentwurf Chalkzien (die westliche Ukraine) den Polen zu. Ueber Teschen erfolgt Volksabstimmung.

China nimmt sich die Mongolei zurück. An Anbetracht der bolschewistischen Bedrohung hat die Mongolei verlangt, wieder unter den Schutz von China gestellt zu werden. Der Präsident von China hat diesem Verlangen stattgegeben und die früheren Verträge mit Rußland für null und nichtig erklärt.

## Aus Stadt und Provinz.

10. Dezember 1919.

### Strichberger Haushaltungsschule.

Am Sonnabend wurde die von Rektor Scheer vor zwei Jahren aus eigener Kraft ins Leben gerufene Haushaltungsschule von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung besichtigt.

Herr Rektor Scheer machte bei dem Besuch die Bemerkung, er habe dabei einen Ueberblick über den Aufbau und die sehr erfreuliche Entwicklung der Anstalt.

Gegenwärtig besuchen 85 Schülerinnen die Anstalt. In 32–36 Wochenstunden werden sie im Kochen, Schneidern, Beknähen, Kunsthandarbeiten, Nähen, Annähkopfen, Säuglingspflege, Wirtschaftsbuchführung, Blättern, Bürgerkunde, hauswirtschaftlichem Rechnen, Choralang und Turnen unterrichtet. Die erforderlichen Räume stehen zur Verfügung: 12 Nähmaschinen und eine Waschlische unterstützen u. a. die Arbeit. Der Wert des Inventars beträgt gegenwärtig rund 20 000 Mk. Soweit die Kosten nicht durch Schulgelder gedeckt werden können, tragen zur Unterhaltung der Schule Staat, Kreis und Stadt Birschberg bei. Der erfolgreiche einjährige Besuch der Schule berechtigt zum Eintritt in technische Seminare ohne Aufnahmeprüfung. An der Schule bestehen fünf Nähklassen, welche zum Ziele haben die Ausbildung von Hauswirtschaftern aller Stände in allen Zweigen der Hauswirtschaft, die Vorbereitung zur Aufnahme in technische Seminare, Halbjahrkurse für landwirtschaftliche Töchter (im Winter), Gewerkschule für Schneidern und Handarbeiten (im Sommer) für erwerbstätige Frauen und Mädchen und von Hausmädchen. Die Kurse für Hauswirtschafter aller Stände zur Aufnahme in das Seminar und für Hausmädchen sind ganzjährig. Auch auswärtige Schülerinnen können die Schule besuchen, wobei ihnen zweckmäßige Familienverhältnisse vermittelt werden.

Die Mitglieder der städtischen Körperschaften, die sich demnachst mit dem Uebernahme der Schule in die Verwaltung der Stadt zu beschäftigen haben werden, nahmen, wie gesagt werden kann, von dem Geiste, der in der Anstalt herrscht und von den Leistungen der Schülerinnen auf allen Gebieten der hauswirtschaftlichen Tätigkeit, von denen in reicher Zahl Proben ausgestellt waren, den denkbar besten Eindruck mit und gewannen die Ueberzeugung, daß hier ein für alle Bevölkerungsklassen ungemein verdienstvolles Werk geschaffen worden ist, das zu erhalten und auszubauen Aufgabe der Stadt sein muß.

Anmeldungen für das Schuljahr 1920 werden vom 15. Januar ab im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor Scheer, Schützenstraße, ev. Volksschule II. entgegengenommen.

### Der Hausbesitzerverein

hielt Montag im „Kynast" eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der zunächst das zu schnelle Fahren der Lastautos, durch das nach allgemeiner Ansicht die Häuser beschädigt werden, wieder einer längeren Erörterung unterzogen wurde. Bekanntlich war der Vorstand beantragt worden, mit einer Beschlusse an zuständige Stelle vorzulegen zu werden. Infolgedessen waren Polizeikommissar Ripke und als Sachverständiger Herr Hermann Anauer in der Versammlung erschienen. Ersterer teilte mit, daß in der Angelegenheit schon sehr viele Beschwerden eingegangen seien. Im allgemeinen überläßt man aber in dieser Beziehung die Nachforschungsarbeiten der Polizei, die in Wahrheit nur ein recht geringes Mitbestimmungsrecht habe und nicht ohne weiteres betr. der Nachforschungsarbeiten Verordnungen erlassen darf. Nach den Bestimmungen des Regierungspräsidenten sind für die Stadt 12 Kilometer Geschwindigkeit zugelassen, die wohl in den seltensten Fällen von den Lastwagenpiloten überschritten werden, da dies meist die Höchstgeschwindigkeit ist, die bei diesen Wagen überhaupt in der Annahme, daß durch langsames Fahren die Erschütterungen geringer werden, zumal bei dem nicht mehr ganz einwandfreien Pflaster der Stadt. Es ist aber zu erwarten, daß demnachst die ganze Kalamität behoben wird, da nach dem Geses am 31. März u. J. die Vereinfachung sämtlicher Autos mit Gummi durchzuführen sein muß, so daß dann die Erschütterungen von selbst geringer werden dürften. Herr Anauer gab zu, daß die Autos Erschütterungen verursachen was an der Gummibereifung der Kraftwagen liegt; er wies dann aber nach, daß tatsächlich die Erschütterungen durch langsames Fahren schlimmer werden, da die meist mit 180–200 Zentnern beladenen Wagen dann bei allen Unebenheiten der Straße Anschläge verursachen, während bei schnellerem Fahren dieser Uebelstand wegfällt. Von den etwa 50 Kraftwagen, die gegenwärtig in der Stadt fahren, ist bereits die Hälfte mit Gummibereifung, wenigstens der Hinterräder, versehen, und die andere Hälfte wird sehr rasch folgen, denn man zahlt lieber den allerdings sehr hohen Preis für Gummireifen ein als Gummi für die Hinterräder allein kostet heute 8000 Mark, als die dauernden Reparaturen bei der Eisenbereifung. Er bat um ein wenig Geduld, bis die Gummibereifung vollständig durchgeführt ist, dann werden die Klagen von selbst aufhören.

Weiter machte der Polizeikommissar Mitteilungen über die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis, die in letzter Zeit vielfach der Grund zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Polizeibeamten und Hausbesitzern waren. Nach einer Kammergerichtsentscheidung erstreckt sich das Freihalten der Bürgersteige von Schnee und Eis auf deren Gangbarmachung, d. h., es muß in der Mitte der Bürgersteige ein von Schnee und Eis befreiter Gang hergerichtet werden in einer Breite, daß zwei erwachsene Personen an einander vorbeigehen können, ohne in den Schnee treten zu müssen. Eine entsprechende Anweisung ist jetzt an die Polizeibeamten erlassen und zwar dergestalt, daß bei



breiterem Bürgersteig die in der Mitte liegenden Platten freizumachen sind. Aus der Versammlung heraus wurde betont, daß die Polizeibeamten mitunter Anforderungen an die Hausbesitzer gestellt hätten, die zu erfüllen einfach unmöglich waren; bei einigermaßen gutem Willen und etwas Nachgiebigkeit auf beiden Seiten ließen sich solche Reibereien aber ganz gut vermeiden. Uebrigens steht bevor, daß die Hausbesitzer in nicht allzuferner Zeit auch die Straßenreinigung wieder übernehmen müssen.

Zimmermeister Brumack hielt dann einen längeren Vortrag über die am 1. April d. J. hier zur Einführung kommende Grundwertsteuer. Nachdem er den Unterschied zwischen dem bisherigen Ertrags- und dem neuen Wertesystem geschildert, sprach er an Hand der Reichsteuern-Deckungsrichtlinien über die Verhältnisse und kam zu dem Schlusse, daß die Hausbesitzer im allgemeinen mit der neuen Steuer wohl zufrieden sein können.

Herr von Gerlach berichtete dann über ein vom Wohnungsamt bezw. der Wohnungskommission angewandtes Verfahren zur Festsetzung von Mieten, das neuerdings in Betracht kommt bei Mitteilung von Hausbesitzern an das Mietpreisermäßigungsamt betr. Erhöhung von Mieten. Mit diesem Verfahren, bei dem die Quadratmeterzahl der bewohnbaren Räume zugrunde gelegt und dabei der Quadratmeter in der Grundtaxe mit 4 Mark bewertet wird, die sich aber je nach Lage des Hauses und der Straße, sowie der Beschaffenheit der Wohnung selbst bis auf 14.40 Mark erhöhen kann, hat die Kommission fast ausschließlich das Nützliche und ein für beide Teile befriedigendes Ergebnis getroffen. Die Neueinrichtung fand in der Versammlung viel Anklang.

Eine Reihe von Anfragen bildete den Schluß der Versammlung.

**Demokratische Beamtenversammlung.**

In Breslau fand am Sonntag eine gut besuchte Beamtenversammlung statt, in der Abg. Döcker über „Demokratie und Beamtentum“ sprach.

Der Redner ging davon aus, daß die Revolution die Beamtenschaft zwar von der alten Obrigkeitsregierung befreit habe, daß aber in der Folge die ihr gewährten Freiheiten zum Teil wieder verloren gegangen sind. Der Staat ist ihnen das Wahlrecht und die freie politische Betätigung im Wahlkampf; die Beamten machen aber leider keinen ausreichenden Gebrauch davon und zeigen sich gleichgültig gegen ihr eigenes Schicksal. Kommt bei der nächsten Wahl eine sozialistische Mehrheit zustande, dann droht der Verlust aller wohlverordneten Rechte, vor allem der lebenslänglichen Anstellung und der Pensionsberechtigung. Es muß also heißen: Einem in die Parteien!

Daß die Interessen der Beamtenschaft bei der Deutschen Demokratischen Partei am besten aufgehoben sind, die unter 66 Mitgliedern 18 Beamtendirektoren zählt, wies der Redner in finanzieller und rechtlicher Beziehung nach und betonte dabei die Sünden der früheren konservativen Partei, deren jetzige Freundlichkeit nur auf Stimmenfang ausgeht. Ihr schob er die Schuld an der traurigen wirtschaftlichen Lage des Beamtentums zu und stellte dazu in Gegensatz die Anträge der drei Realernstparteien, die alle auf eine Verschleppung der Besoldungsordnung und auf Klärung der Rechtslage abzielen.

Der Redner ging hierauf auf die einzelnen Forderungen ein, insbesondere auf die Gleichstellung der Juristen und der Techniker, auf die Aufstiegsmöglichkeiten und eine Umgestaltung des Beamtentums, wie auch auf das freie Koalitionsrecht, das mit dem allgemein verankerten Streikrecht nicht zu tun hat. Jeder muß bedenken, daß zur Durchdringung der wirtschaftlichen Forderungen der bessere Weg über die Landesversammlung führt, die den Willen von 6 bis 7 Millionen Wählern beachten werde. Nachdem der Redner dann noch des Mißverhältnisses zwischen Arbeit und Lohn für die Demokratisierung der Verwaltung eingehtreten war, beleuchtete er die Anträge der beiden Realernstparteien und zeigte deren Zweckmäßigkeit in allen Beamtensfragen; er kam dabei zu dem Ergebnis, daß es den Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei nur darauf ankomme, agitatorisch, im Parteinteresse, tätig zu sein.

In der Aussprache traten die meisten Redner für das Streikrecht ein.

**Interessantes von der Volkszählung im Kreise Girschberg.**

(Nachdruck verboten.)

— pp. Die diesjährige Volkszählung hat eine Reihe interessanter Momente ergeben, auf die man beim Vergleich der Zahlen der vorhergegangenen Volkszählungen unwillkürlich aufmerksam wird. Daß das weibliche Element in fast allen Orten die männliche weit überragt, ist wohl nicht so sehr auf den Verlust der Männer im Kriege zu setzen, als vielmehr auf die Tatsache, daß das sog. „schwache“ Geschlecht schon immer „stärker“ vertreten war, denn wenn man sich die Zahl der Gefallenen genauer betrachtet, so ist sie für das ganze Reich wohl sehr erheblich, für die einzelnen Orte jedoch, im Verhältnis zur Einwohnerzahl und in Anbetracht dessen, daß sich doch fast alle wehrfähigen Männer unter den Waffen befanden, sehr gering. Dagegen ist eine andere zweifellos durch den Krieg hervorgerufene Tatsache zu konsta-

tieren, die sich, mit wohl ganz wenigen Ausnahmen, überall zeigt, nämlich das Anwachsen der Haushaltungen; auch dort, wo die Einwohnerzahl im großen ganzen nicht oder nur unwesentlich zugenommen hat, ja selbst dort, wo sie abgenommen hat. Die Veranlassung dazu sind, wie man ohne Weiteres annehmen kann, die vielen Kriegstraunungen, die, in Verbindung mit dem Umstande, daß während des Krieges nicht gebaut werden durfte, in der Hauptsache die überall herrschende Wohnungsnot veranlaßt haben.

Wenn wir uns nun die Zahlen der einzelnen Orte des Kreises ansehen — wir haben in der Hauptsache nur die größten herausgezogen oder die, wo die Zahlenunterschiede besonders auffallend sind — so kommen wir bei der Stadt Girschberg zu folgender Feststellung: 1910 zählte man hier 20564 Einwohner bei 5189 Haushaltungen; 1917 waren es, da viele Männer im Felde waren, nur 18699 Einwohner, dagegen hatte die Zahl der Haushaltungen um über 200 (5404) zugenommen. Die diesjährige Zählung ergab 21431 Einwohner, und die Zahl der Haushaltungen ist auf 5763 gestiegen, allein in den letzten zwei Jahren also um rund 360; kein Wunder daher, daß in Girschberg, wo außerdem auch der Zugang aus den belebten Gebieten kein geringer war, noch rund 300 Haushaltungen ohne eigene Wohnung sind. Die männliche Einwohnerzahl betrug 1910: 9862, 1919 dagegen 9980, sie hat also, obgleich 605 Girschberger den Tod für das Vaterland starben und in den Kriegsjahren infolge großer Entbehrungen auch daheim Schmitter Tod reiche Ernte hieß, zugenommen. Im gleichen Verhältnis stieg auch die Zahl der weiblichen Einwohner, sie betrug 1910: 10702, 1917: 11022 und 1919: 11451.

In unserer Nachbargemeinde Gunnersdorf ist ebenfalls ein unverhältnismäßiges Anschwellen der Haushaltungen zu konstatieren, wenn auch nicht in dem Maße wie in Girschberg, obwohl die Einwohnerzahl zurückgegangen ist. Hier wurden 1563 eigene Haushalte im Jahre 1910, dagegen 1635 im Jahre 1919 konstatiert. Einwohner zählte Gunnersdorf 1910: 5411, 1919 dagegen 5293. Die Einwohnerzahl ist also annähernd die gleiche geblieben, wenn man die 151 im Kriege Gefallenen in Betracht zieht, deren Verlust Gunnersdorf zu beklagen hat. Wieviel Männer sich im Kriege befanden, erhellt am besten aus der Tatsache, daß die männliche Einwohner 1910 rund 2460, 1917 dagegen nur 1750 und 1919 wieder rund 2370 betrug, während für die weibliche Bevölkerung in den drei Vergleichsjahren die Zahlen fast die gleichen sind: 2946, 2924 und 2921.

Hat Gunnersdorf in der Einwohnerzahl einen kleinen Rückgang zu verzeichnen, so ist sie in Girschdorf von 3762 (1910) auf 4042 (1919), also um 280 gestiegen; in gleicher Weise auch, verhältnismäßig sogar in noch höherem Maße, die Zahl der Haushaltungen, die vor neun Jahren noch 973 betrug, jetzt aber 1168. Es ist daher, trotzdem hier in den letzten Friedensjahren noch verhältnismäßig leblich gebaut worden ist, immerhin zu verstehen, wenn Girschdorf behauptet, daß es betr. der Aufnahme von Fremden an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit ansetzt ist. Die Zahl der Gefallenen betrug hier 89.

In ebenso auffälliger Weise hat die Zahl der Haushaltungen auch in Petersdorf zugenommen, denn sie betrug 1910: 855, 1917 schon 901 und 1919 sogar 933. Allerdings ist auch die Einwohnerzahl um 526 gestiegen, sie betrug 1910: 3517, 1919 dagegen 4043, womit Petersdorf um einen Kopf übertroffen wird. Dagegen hat Petersdorf einen höheren Verlust an Gefallenen zu verzeichnen, denn er betrug hier 110.

Zugenommen hat auch in Girschdorf u. R. die Zahl der Einwohner sowohl als auch der Haushaltungen, wenn auch nicht in so hohem Maße wie in Petersdorf. Hier wurden 1910 gezählt 2633 Einwohner gegen 2901 im Jahre 1919. Die Haushaltungen haben sich vermehrt von 748 auf 811. Gefallene waren 62 zu verzeichnen.

In einigermaßen richtigem Verhältnis blieb die Einwohnerzahl zur Zahl der Haushaltungen in Lomnitz, denn letztere stiegen in den letzten neun Jahren um 13, die Einwohner um 41 (1910: 1840, 1919: 1381). — Dasselbe gilt von Girschdorf und Grunau. In Girschdorf stieg die Einwohnerzahl von 1393 im Jahre 1910 auf 1425 in diesem Jahr, die Zahl der Haushaltungen von 376 auf 392. Grunau zählte 1910: 1725, 1919 dagegen 1810 Einwohner, die Haushaltungen stiegen im gleichen Zeitraum von 449 auf 467.

Fast gleich geblieben sind die Einwohnerzahlen in Steinfelsen und Mittelmann. Im ersteren Orte waren es 1910: 1585; in diesem Jahre drei Köpfe weniger, 1582. Die Zahl der Haushaltungen hat sich dagegen um 13, von 380 auf 393 vermehrt. Den Tod im Kriege erlitten 60 Kriegersteilnehmer. Altkennnis hatte 1910 an Haushaltungen 313 aufzuweisen, 1919 dagegen 312. Die Einwohnerzahl ist um 24 zurückgegangen, von 1267 auf 1243. Ganz unberücksichtigt war in den letzten Jahren der „Zug zur Höhe“ bzw. nach den Hauptorten unserer Sommerfrischen. So zählte Warmbrunn 1910: 4362 Einwohner, 1919 aber 4926, die Haushaltungen stiegen von 1153 auf 1218; fürs Vaterland starben 119. In Krummhübel ist das Verhältnis noch auffallender. Hier hat sich die Zahl der Haushaltungen um genau 150 (von 293 im Jahre 1910 auf 383 in diesem Jahre) vermehrt; die Einwohnerzahl betrug 1910: 1023, 1917: 1328 und 1919: 1756. Noch größer ist der „Zug nach oben“ in Girschberg u. R. Bei den Haus-



haltungen stiegen die Zahlen in den drei Berichtsjahren von 1267 auf 1348 und 1506. Bei den Einwohnern zeigt sich die Eskala 1917 zwar etwas nach unten, sie steigt in den letzten beiden Jahren aber wieder enorm, so daß gegen 1910 ein Zuwachs von 1177 Personen zu verzeichnen ist. Die Zahlen betragen 5656, 5119 und 6853, womit Schreiberhau zum zweitgrößten Orte des Kreises geworden ist und Schmiedeberg und Gunnersdorf weit überflügelt hat.

In ebenso auffälligem Verhältnis, aber umgekehrt, bewegen sich die Zahlen in den Orten Krnsdorf, Erdmannsdorf, Bitterbäl, Quirl und der Stadt Schmiedeberg. In all diesen Orten ist die Einwohnerzahl merklich zurückgegangen, während die Zahl der Haushaltungen die gleiche blieb, zumteil in geringem Maße zugenommen, zumteil aber, wie in Schmiedeberg, stark abgenommen hat. In Krnsdorf zählte man 1910: 501 Haushaltungen, 1919 eine mehr, die Einwohner nahmen in der gleichen Zeit um 166 ab, von 1903 im Jahre 1910 auf 1827 in diesem Jahre. In Erdmannsdorf stiegen zwar die Haushaltungen von 330 auf 341, die Einwohner nahmen aber um 44 ab; es wurden gezählt 1910: 1316, 1917: nur 1055, 1919: 1272. Bitterbäl hat eine Einbuße von 191 Einwohnern zu verzeichnen (1910: 1361, 1919: 1170), trotzdem stiegen die Haushaltungen von 310 auf 314, während die Zahl der Gefallenen in Erdmannsdorf nur 29 betrug, hatte Bitterbäl bei fast gleicher Einwohnerzahl einen Verlust von 52 Mann zu verzeichnen. In Quirl nahmen die Haushaltungen in den letzten neun Jahren um 2 ab (1910: 273, 1919: 271), die Einwohner verringerten sich im gleichen Zeitraum um 94 (von 1036 auf 942). Eigenartig mutet das Zahlenverhältnis von Schmiedeberg an: die Haushaltungen betragen 1910: 1497, 1917 noch 1485, 1919 aber nur noch 1419. An Einwohnern zählte die Verastadt 1910: 5945, 1917 dagegen 6720, wobei allerdings 1714 Militärpersonen eingerechnet sind, 1919 nur noch 5794. Aber trotz Rückgang der Haushaltungen und der Einwohnerzahl herrscht auch hier wie überall Wohnungsnot. Wohnungskommission, Magistrat und Stadtverordnete haben zwar schon das Mögliche getan, um der Skamität zu steuern, trotzdem sind zurzeit immer noch für 15 Familien Wohnungen zu beschaffen.

\* (Die Verabschiedung der Kaisersfamilie aus den Lesebüchern.) Kultusminister Haenisch hat folgende Verfügung erlassen: Bis zur bevorstehenden Neuausgabe der Schulbücher ordne ich hiermit an, daß bei notwendigen werdenden Neuauflagen der Lesebücher Bilder des früheren Kaisers und seiner Familie ausgeschlossen sind, da sie nur zur Verherrlichung der Dynastie und zur Pflege des bisherigen Staatsgedankens bestimmt waren. Auch sind alle Lesestücke zu entfernen, die sich zum gleichen Endziel meist in aneddotischer Weise mit der bisherigen Kaisersfamilie beschäftigen. Geschichtlich bedeutungsvolle Bilder und Erzählungen werden von dieser Maßnahme nicht berührt. Ein Erlaß der betreffenden Lesestücke usw. erscheint zunächst nicht notwendig.

\* (Gegen die sinnlosen Preistreiberereien auf dem Holzmarkt) wurde in Bunzlau eine Protestversammlung abgehalten. Tischlermeister Horn-Bunzlau teilte, wie der „Vegn. Anz.“ berichtet, mit, daß mit einer Stilllegung der Tischlereibetriebe zu rechnen sei, wenn die Preistreibererei anhalte. Wie er ausführte, tragen an den Preiserhöhungen die Holzhändler einen großen Teil der Schuld, da sie sich genseitig fortgesetzt bei den Holzverleigerungen überbieten. Eine solche Preistreibererei müsse zum Verderben führen. Tischlermeister Knoll-Bunzlau meinte, seit September d. J. seien die Preise seitens der Sägewerke bis zu hundert Prozent heraufgesetzt worden. Dagegen müsse etwas getan werden. Die Holzhändler dürften nicht gewissermaßen über Nacht die Preise erhöhen, zumal es sich in dem vom Nebener angeführten Falle noch um alten Einrichtungs anbelangt habe. Vor allem solle man einmal scharf gegen die deutsche Holzaußfuhr nach dem Auslande vorgehen.

\* (Postschekverkehr.) Zur höchsten Anspannung unserer finanziellen Kraft muß der Umlauf von barem Gelde vermindert werden. Wer dazu helfen will, der lasse sich alsbald ein Postschekkonto eröffnen. Er kann damit nicht nur für sich kostbare Arbeitszeit, sondern bei den seit dem 1. Oktober d. J. ganz wesentlich erhöhten Gebühren für Postanweisungen und Wertbriefe nicht unbedeutend auch an Geld sparen. Anfang 1920 wird das Verzeichnis der Postschekkunden neu herausgegeben. In diese neue Auflagen sollen noch alle diejenigen Postschekkunden aufgenommen werden, deren Konto bis Ende Dezember d. J. eröffnet ist. Es empfiehlt sich, den Beitritt zum Postschekverkehr sobald wie möglich anzumelden.

\* (Die Breslauer Frühjahrsmesse.) Die für das kommende Frühjahr geplante Breslauer Messe soll vom 26. April bis 1. Mai dauern. Die Veranstaltung will nicht sein als eine nüchtern wirtschaftliche Veranstaltung zur Erzielung möglichst großer und lohnender Geschäfte, zur Belebung von Handel und Wandel, Handwerk, Industrie und Verkehr, und das alles mit geringsten Unkosten.

\* (Freie Reise für die Begleiter von Schwerverkriegsbeschädigten.) Mit sofortiger Gültigkeit tritt auf den preußisch-berliner Staatsbahnen die neue Anordnungsbestimmung in Kraft, daß nunmehr auch die Begleiter von

Schwerverkriegsbeschädigten frei auf den preussischen Bahnen befördert werden, wenn der Kriegsverletzte infolge der Verletzung oder sonstigen dauernden Schädigung seiner Gesundheit kündigt seines Begleiters bedarf. Eine Bescheinigung darüber wird von der Eisenbahn für die Dauer eines Kalenderjahres ausgestellt.

\* (Bezeichnung von Feldpostsendungen.) In letzter Zeit wurden seitens der Postanstalten Sendungen an Truppen usw. und Militärpersonen der im Grenzlande liegenden Truppenteile zurückgewiesen. Es wird daher darauf hingewiesen, daß alle diese Sendungen außer der Bezeichnung „Deutsche Feldpost Nr. . . .“ noch mit dem Vermerk „Grenzschub Ost“ zu versehen sind.

\* (47. Schlesischer Bädertag.) In diesen Tagen fand in Breslau der 47. Schlesische Bädertag statt. Sehr eingehend wurde die Tuberkulosefrage durch Dr. Ritter-Salzbrunn und Oebel-Hinsberg erörtert und vor Ueberschätzung der Gefahren gewarnt, die durch geeignete Maßnahmen sehr eingeschränkt werden können. Die leidige Witzstange wurde durch Dr. Sarawata-Hinsberg erörtert. Die Beziehungen zwischen Kohlensäurebad und Herz besandete Dr. Hoffmann-Altheide, das gleiche geschah durch Siebel bezüglich der Moorbäder. Wertvoll waren Ausführungen von Lachmann-Landau über Beziehungen der Statistik zu den Kurorten. Auf wirtschaftlichem Gebiete behandelte sich Wagner-Salzbrunn mit Erörterungen über die Wohnungsnot in den Kurorten, während Bürgermeister Göbel-Reitner die Lebensmittelversorgung behandelte und die Gründung einer Einkaufs-Genossenschaft vorschlug. Die beiden Vorsitzenden Büttner-Salzbrunn und Siebel-Hinsberg wurden wiedergewählt.

d. (Festnahme.) Der 18 Jahre alte Arbeiter Heinrich Bachmann erbrach einem Arbeitskollegen in Berthelsdorf einen Koffer und verkaufte die daraus entwendeten Sachen, ferner in der Fabrik Wellende gestohlene Kohlen. Am 23. November meldete sich B. bei der hiesigen Einwohnerwehr, worauf er auch Gewehr und Patronen erhielt, welches er zwei Tage darauf ebenfalls in der Stadt verkaufte. B. ist schon oft verhaftet. Er konnte verhaftet werden.

d. (Diebstähle.) In der Nacht zum 4. d. Mts. wurde ein Schaufenster eines Geschäfts in der Bahnhofstraße erbrochen. Daraus wurden entwendet zwei blaue Leinwand, zwei weinrote und zwei schottische Blusen im Werte von 780 Mark. — Einer Winoe, Schulstraße 15, wurden aus einem verlockenden Reiseforb im Flur zwei blaue gestreifte Schürzen und eine weiße Trägerhülle im Werte von 65 Mark und aus der verschlossenen Bodenkommer zwei dunkelgrüne wollene Schlafdecken im Werte von 80 Mark entwendet. — Dem Gärtnerbesitzer Weinholz, Verandstr. 12, wurden am 22. November aus der verschlossenen Wohnung zwei Brot, zwei Fleisch- und zwei Bundermarken sowie die Hausflur entwendet. — Einer Inwohnerin des Grundstückes Sand 48 wurden in der Zeit vom 22. bis 29. November aus einem verschlossenen Reiseforb in der Wohnung 180 Mark gestohlen. — Zwei Schülerinnen des Lyzeums wurden am 4. Dezember in der Mittagsstunde aus dem Parkrestaurant ein schwarzes Samtmantel mit rotem Futter und gelben Vornöpfchen und ein grauer Mantel mit hohem Umlegekragen, schwarzen Knöpfen und aufgeschützten Taschen sowie schwarz-weiß gestreiftes Hermelinfutter entwendet. Um Miternittelung der Täter bittet die Kriminalpolizei.

\* (Dirschberger Stadttheater.) Man schreibt aus dem Theaterbüro: Heute Mittwoch 8 Uhr geht als erstes Gastspiel Alfred Habels (Volkstheater Breslau) die Grotte „Gretchen“ in Szene. Es sei darauf hingewiesen, daß der Besuch der Vorstellung Jugendlichen nicht zu empfehlen ist. Donnerstag wird für das Gewerkschaftstheater die Operette „Wie einst im Mai“ wiederholt, Freitag „Flotte Weiber“.

\* (Im Dirschberger Lichtspielhaus) gelangt seit dem Roman von Richard Stowronnek zur Vorführung.

1. Schönan, 7. Dezember. (Verschiedenes.) Hier ist die Errichtung einer Schülerbibliothek geplant, wozu der Kreisanschein bereits 150 Mark bewilligt hat. — Der heutige erste freie Geschäftssonntag war so gut wie ohne Bedeutung. — In Reulisch hat sich gestern der Ende der Alter Jahre liegende Fleischermeister Schöde erschossen. — Das Einernen der noch im Boden liegenden Kartoffeln und Rüben ist bei dem schlechten Wetter noch nicht möglich geworden.

h. Dohlflein bei Löwenberg, 9. Dezember. (Ein schwerer Einbruch) in das weitbekannte sehenswerte Schloss des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen, bei welchem den Einbrechern Gold- und Silberfächer (meist Altmetalle) im Werte von 50 000 Mark in die Hände fielen, wurde hier verübt. Die Täter sind zwei junge Leute, die den ganzen Sommer über arbeitslos bei Wittrau May wohnten und anscheinend nur von Einbrüchen lebten. Man merkte den Einbruch erst, nachdem die Täter mit dem Auge aus Bunzlau bereits verschwunden waren. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde die Tochter der Wittrau May verhaftet. Auf der Station Gr.-Rastwin erwiderten dieselben Schibuben eine Kiste mit 30 Pfd. Obrenschälern, Kerzen und die Stationskasse, die zum Glück leer war. Bei der Hausdurchsuchung fand man diese Sachen wieder, ebenso viele Raucher, Tabakpfeifen und Spazierstöcke, die von einem Einbruch in Raumburg am Onetz herrühren.



xl. Landeshut, 7. Dezember. (Einführung. — Wechsel.) Heute fand in der hiesigen Gnadenkirche die Einführung des Pastors Kretschmer, der bereits 29 Jahre hier amtiert, anstelle des verstorbenen Pastors Kobbelt und des neugewählten Pastors Krebs aus Wälderhütten, Kreis Hirschberg, zum dritten Geislichen durch den Superintendenten Förster hier statt. Beide Genannten sind zu einander Schwiegervater und Schwiegerohn. — Der Gasthof „zu den drei Rosen“ in Oberleppersdorf ist von dem bisherigen Besitzer Hofmann an Herrn Adolf Kläber aus Hirschberg verkauft worden. Die Uebernahme ist bereits erfolgt. — Das Restaurant Bahnhofs Kleinjeder ist von dem Gastwirt Gräbel an Herrn Oskar Hartmann verkauft worden.

# Bunzlau, 8. Dezember. (Ein Doppelmord) ist in Martinwaldau verübt worden. Dem furchtbaren Verbrechen sind die Frau und die 13jährige Stiefochter des Handelsmannes Scheuler zum Opfer gefallen. Dieser war am Sonnabend Abend auf Wunsch seiner Frau, die die Wohnstube zu reinigen beabsichtigte, in die Nachbarschaft gegangen, um mit seinem Schwiegervater und einigen Bekannten Schlachtplatz zu spielen. Als er gegen 10 Uhr wieder nach Hause kam, fand er seine Frau und ihre 13jährige Tochter ermordet vor. Die Frau lag in der neben dem Kramladen gelegenen Stube; die Leiche zeigte schwere Verletzungen am Kopfe, zum Teil war die Schädeldecke zertrümmert. Das Mädchen lag neben dem Sofa, auf dem es der Vater schlafend verlassen hatte; auch das Kind war durch Schläge auf den Kopf gemordet worden. Nach verübter Mordtat hat sich der Mörder seine bebluteten Hände im Ofentopfe gewaschen, um alsdann nach Geld und Wertgegenständen zu suchen. Alle Schränke und Schübe waren durchwühlt. Gestohlen hat er den Bestand der Kassenlade von 70 Mk., einen Umschlag mit 60 Mk. und Weihnachtsgeschenke im Werte von ca. 200 Mk. Ob er sonst noch Wertgegenstände an sich genommen hat, hat sich noch nicht feststellen lassen. Der Mörder hat wohl größere Geldvorräte vermutet, da Scheuler Rechner des Raiffeisenvereins ist. In Haft genommen wurde ein junger Knecht, doch erscheint es zweifelhaft, ob er mit dem Verbrechen etwas zu tun hat. Scheuler war mit der ermordeten Frau erst 2 Monate verheiratet.

\* Schweidnitz, 5. Dezember. (Ein „zeitgemäßes“ Strafenbild.) Unter dieser Ueberschrift berichtet die Schweidn. Post: Ein hiesiger Geschäftsmann hatte sich gestern vormittag in einem Nachbarhause etwas Magermilch geholt. Auf dem Heimwege wurde er auf dem Wäldersplatz von einem Herdendiebstahl betroffen, sodas er zusammenbrach. Es gefiel sich wohl einige Leute drum, aber ankam dem Hülfslosen behelfspringen, wurde ihm die Kanne mit der Milch — geklaut. So geschehen am heiligsten Tage inmitten der Stabt!

\* Gubrau, 9. Dezember. (Zu dem Doppelmord) an dem Rittergutbesitzer Wita-Bukow und dessen Rentmeister Ködner wird dem Riederf. Ans. noch berichtet: Gegen den Förster Specht, der den Mord verübte, bestand der Verdacht der Veruntreuung. Die Forstkasse soll nicht gestimmt haben, und das habe Veranlassung gegeben, die Kassakonten nachzuwählen. Hierbei sei der Förster ertappt worden, als er zwei Kisten Holz zur Seite zu bringen suchte. Auf die ersten Vorhaltungen hin sei der Förster, eine hitzige Natur, aufgedröhrt und habe die Tat beugangen.

Oberschlesien.

wb. (Korsant) ausgewiesen. Nach einem Erlas des kommandierenden Generals des 6. A.-K. ist dem ehemaligen Kommandanten Albert Korsant, jetzt Weiler der polnischen Regierung in Warschau, der Aufenthalt in Oberschlesien nicht gestattet.

wb (Eine polnische Kollaboration) ist mit dem 1. Januar in Oberschlesien ins Leben gerufen worden. In den polnischen Zeitungen erscheinen bereits demensprechende Anzeigen. Vorlesungen sollen abwechselnd in Katowitz, Bentschen und Hindenburg abgehalten werden.

Die Nadel des Stilles.

Roman

von Arthur Hindler-Lannenberg.

26. Fortsetzung.)

Mit ihrem Dufel gantz sie und die verworrenen Worte sprachen das und Verachtung. „Deine eigene Schwesler hast Du — leben, den ich lieb habe, jagst Du ins Elend! — Selbst ist Dein Gott, ihn verkaufft Du die Seele — — ich will, ich will nicht — — ich, Lante, hüten Sie sich vor einem — — ich hab Dein Geheimnis gelesen — ja, einmal hab ich! Meine arme Mutter — — Dann glühte das harsere Gesicht und die Brust klopfen. Frau Behnke schwärzte und weinte vor sich hin. Die Schwesler wickelte still und trenn ihres Kindes. Von draußen durch die Stills der Nacht scholl der Ruf: „Getränk! Ein Mord! Der Mord in der Gerberstraße!“ Frau Behnke stürzte aus Fenster. Jeder Groschen tat der sparsamen Frau leid, aber hier opferte sie ihn. Er war verschwendet. Der erste, dürftige Bericht brachte nichts, als was sie schon wusste. Der ziemlich übel beleumdete,

längst des Buchers verdächtigte, aber bisher noch niemals überführte Waldwin Strobbach war im Streite erschlagen worden. Offenbar im Streite mit einem Kunden, Strobbachs Nichte, von ihm in einen Nebenraum gesperrt, hätte den Mörder gehört, würde ihn also an der Stimme erkennen, aber gesehen habe sie ihn nicht. Leider sei diese Nichte nicht vernunftfähig.

Frau Behnke ließ das Blatt sinken.

Vom Bette her schrie eine anastwolle Stimme:

„Robert, hüte Dich vor ihm — — er wird Dich — — Warum hörst Ihr nicht auf mich? —“

Die Kanzleiträtin versuchte weiter zu lesen, so sehr es ihr auch vor der Augen schwamm und flimmerte.

„Von dem Mörder noch keine Spur. Die Polizei arbeitet fieberhaft. Wir werden im Morgenblatt Mitteilung machen, wenn die Arbeit Ergebnisse gezeigt hat.“

Mit dieser Reklame für sich selbst schloß die Zeitung ihr Extrablatt.

Und die Morgennummer hatte Wort gehalten. — Der Arzt war dagewesen und hatte sich über Selmas Befinden ziemlich günstig geäußert. Das Fieber war in mäßigen Grenzen geblieben und wenn nicht unerwartete Rückschläge eintreten, würde vielleicht alles besser werden, als er fürchtet hatte. Eben, als Dr. Girlich gegangen war, kam Robert mit der Zeitung. Unter der biden Spitzmarke: Nur Morbassäre Strobbach las man:

„Die Untersuchung hat einen wesentlichen Erfolg gehabt. Die Bestandsaufnahme ergab eine geradezu musterhafte Ordnung. Alles in den Büchern verzeichnete wurde vorgefunden, aber durch zurückgegebene Handscheine belegt. Außer einem elzlaes Sammelstücke. Es ist weder selbst vorhanden, noch der Versandchein dafür. Da es sich um einen besonders wertvollen Gegenstand handelt, ist es nicht ausgeschlossen, daß hier eine Spur vorliegt, der nachgegangen werden kann. Wenn die erkrankte Nichte des Ermordeten zeugnisfähig wäre, würde man rascher arbeiten können, da sie den Streit, welcher mit einem Morde endete, vollständig angehört hat und zurzeit allein weiß, ob er sich um dieses Sammelstück drehte.“

Dann folgten noch Ausmündungen aller Art, Vermutungen, Andeutungen und Erinnerungen an ähnliche Fälle. Butler für die Sensationstul. —

Mutter und Sohn hatten nebeneinander gefessen und gelesen. Die Kranke schlief und die Diakonistin hatte ihren Nachdienst beendet. Sie ruhte sich, um am Nachmittage wiederzukommen.

Im Zimmer wars unjagbar beaglich. Man hatte die Kranke mit Dedden geschübt, dann die Fenster geöffnet und die herbstfrische Oktoberluft hereingelassen, daß sie wie ein Lebensstrom alles durchflutete. Im Ofen prasselte ein eben angebranntes Feuer, auf dem Lische vorn Sofa, von dem die Betten der Mutter auf die des Sohnes im Nachbarzimmer geräumt waren, stand das Frühstück. Und in die, eben sonst sich antwärmende, Luft zog das traumliche Aroma der exzellenten Bohne.

Dazu die Hoffungsworte des Arztes.

Es war wie ein eriter freier Auzug nach Erdkunasänasten, was die beiden guten, treuen Menschen besetzte. Manchmal brühten sie sich die Hand und dann, als wäre das ein Verständigungsabkommen, schauten sie beide nach dem Bette, aus welchem jetzt kein Schreien und Donnern mehr klang, sondern der, allerdings noch eilige, Rhythmus eines tiefen, festen Schlafes.

Um dieselbe Zeit schritt Sidonie von Pratt aufaereas und erwartungsvoll in ihrem Zimmer vom Fenster zur Tüt und von der Tür zum Fenster.

Jetzt mußte Gänther kommen.

Aber die Zeit verstrich und er kam nicht.

Gudrich wollte die Hauskade und Raum ersuchen.

Sie trug ein Bündchen in der Hand.

„Das hat ein Dienstmann für die anädige Frau abgegeben.“

Sidonie griff dasig danach.

„Keine Pflanzung dazu —?“

„Nein.“

„Ist der Mann noch hier?“

„Nein, anädige Frau. Er wäre bezahlt, sagte er und ist gleich wieder gegangen.“

Sidonie runzelte die Stirn —:

„Gänther die alte Geschichte! Ich wünsche aestaat zu werden, ob ich an Böfen, die etwas bringen, Antwort zu geben habe oder nicht. Ich predige lauben Wärdern —! Es ist auf, Raum, Sie können geben.“

Dasige Finger zerrissen das umhüllende Papier und leaten eine zweite Packung bloß. Als auch diese fiel, sah Sidonie von Pratt die Nadel des Stilles in einem Stück Karton liegen.

Ihre Augen leuchteten auf, hüteten aber sofort weiter. Eine Beile der Erklärung Gänther würde doch mitteilen, weshalb er nicht selbst kam. Und endlich fiel ihr eine Sijnenarie entgegen. „Geistert jugenommen, mache Umschläge, was erzählen konnte ich also doch nicht. Aber das Eine: Ich habe Ehrenwort gegeben, daß gegen L. D. nichts unternommen, von ihrem tördichten Streich zu niemand gesprochen wird. Das Ehrenwort eines von Pratt, Manal Gänther.“ Sidonie sagte wieder nach der Nadel.



Einen Augenblick erfüllte sie nur heiße, stürmische Freude, das Wertstück wiederzuerhalten. Um welchen Preis, das war ja so gleichgültig! Sein Ehrenwort hatte er gegeben? Weiter nichts? Und auf einmal fiel ihr auch heute verhaftet ein, daß sie Glimmer ja ein Sparkassenbuch über 1000 Mk. mitgab. Er sandte es nicht zurück; was war's mit dem?

Ueberhaupt, wie leichtfertig, gegen eine Dienstmännemarke dem Boten solch teures Wertstück anzuvertrauen, statt einfach zu telephonieren: Ich bin genötigt, meine Erklärung zu kurieren, also das Zimmer zu hüten. Willst Du die Nadel abholen lassen, oder soll ich sie in Gewahrsam behalten."

Sie ärgerte sich.

(Fortsetzung folgt.)

### Ja der Stadt des Glends.

Ein kürzlich von Wien zurückgekehrter Sonderberichterstatter entwickelt ein trübes Bild von den dortigen Verhältnissen:

In Wien herrscht Leben! Die Stadt winnelt von Autos und man kann sich nur wundern, woher der Betriebsstoff kommt und das viele Geld der Fahrlosen. Wien verbunagert, stirbt aus, aber es bevölkert sich wieder. Wien verarmt und Geld ist im Ueberflus vorhanden. Wien amüsiert sich, Wien fristet ein Leben, das kein Leben mehr ist, ein schwächliches Beartieren nur, das kein Armen kennt, nur ein Röcheln des Sterbenden. Die lebende sich amüsierende Welt ist aber eine andere als die Welt abachtungster Knospengezwirne. Wien ist lebendig von Ausländern, die sich aufs Prachtigste amüsieren, amüsieren auf Kosten der Not. Das österreichische Geld für den Ausländer einen nennenswerten Wert, ist es nicht Geld, das nichts gilt. Die österreichische Valutanote gestotert dem Fremden prächtig zu leben. Und an Fremden, Ausländern, besonders Italienern, fehlt es gewiß nicht, welche die Valuta ausbeuten. Sie zahlen enorme Preise, für sie eine Bagatelle — für den Wiener unerschwinglich. Die Lebensmittelpreise sind so hoch gehalten, daß der Mittelstand nicht mehr daran denken kann, mitzukommen. Löhne und Einkommen geraten in stets größerem Abstand zu den Preisen. Letzte doch vor Wochen in Wien ein einfaches Mittagessen aus Suppe, ein Stückchen Braten und zwei Kartoffeln 25 Kronen. Eine vierköpfige Familie darf täglich 150 Kronen einnehmen, um sich auch nur einigermaßen satt zu essen. Ein Kilogramm Holz erreicht den Apothekerpreis von 80 Heller, ein Zentner Kohle 1 Krone und 70 Heller. Das ist noch reguläre Preise, ein dem Klaster Buchenholz einen Wert von 1680 Kronen, ein Zentner Korken von 85 Kronen geben. Schleichhandelspreise sind weit höher. Die Wägen des Glends, Schleichhandels und Schleidernum finden in der Stadt der Not ein gutes Arbeitsfeld. Der einst anständige Mann wird mitgerissen von der Sucht. Man winagt die Not dahin, wo andere Profitie: treibt. Man hinblickt, wird man übervorteilt. Für eine kaum 8 Minutenfahrt mit einer Droische fordert mit der Kuffel die Kleinfahrt von 40 Kronen. Beispiele wirken. Glend winagt und so darf man sich nicht wundern, daß auch der Leine Beamte auf dem Wege der Nebenverdienste getrieben wird. Ein Beispiel: Am Westbahnhof in Wien fährt jeden Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr ein Schnellzug nach Vassau mit Anschluss nach Berlin und Frankfurt. Eine vielbegehrte Fahrkartenzettel. Frühmorgens um 4 1/2 Uhr kam ich zum Schalter und eine Schlangenzügel von 200 Personen wartete da bereits geduldig. Die meisten Kundinnen berufsmäßig Wartender Stellung genommen, ein Dienstwagen meist. Um 1/2 11 Uhr endlich öffnete sich der Schalter. Ein Schreiben, Drücker, Stöken Drängeln. Nach nicht allzulanger Zeit schließt sich plötzlich der Schalter. Ein Portier erklärt, es werden keine Karten mehr auszugeben. Etwa 150 Personen sollten also unbetrachteter Dinge wieder abblehen. Neben mir hatte ein Dienstmann zwei Fahrkarten mit einem Preisauflschlag von 100 Kronen verkauft. Es gibt also Wege, die doch zum Ziele führen. In nächster Nähe stand ein Schuhmann, ah rühla in und rührte sich nicht, er fühlte wohl seine Konkurrenz nicht behält. Mitleidenschaft? An der Bahnstrecke überierte ich bei einem Beamten denksich mit der Priestsche Wors eine Werbung davon wenn er mir bald erklärte, er könne mir eine Fahrkarte verschaffen: für die Strecke Wien—Amstetten (Niederösterreich), wenn ich hatt 88 Mk. nur 58 Kronen bezahle? Die Karte erhielt ich allerdings erst im Aug, wo ich bei dem dortigen Fahrkartenkonsortieur das Spiel mit der Priestsche wiederholte. Und ein Wunder: von den 150 Personen, die eigentlich zurückbleiben sollten, waren tatsächlich 120 im Aug, teils mit Personenwagarten, teils ohne jeden Fahrtausweis. Wussten sie auch das Geheimnis der Priestsche? Das Wirtschaftselend läßt also Unordnung und Unrechtmäßigkeiten doch nicht das häßliche Wort "Korruption" abgeben? Nein! Auch die Unordnung ist Ordnung. Die Fahrt kostete mich hatt 39,93, nunmehr 91 Kronen. Bei einem Mitreisenden konnte ich das genaue gleiche Zahlenverhältnis feststellen. Es gibt also doch feste Taren, regende Grundsätze, kurzum: Ordnung im — Wirtschaftselend!

### Kunst und Wissenschaft.

wd. Wilhelm Bölsche sprach am Sonnabend in der Oberrealschule als erster der einheimischen Schriftsteller im Rahmen unserer Volkshochschule. Er hatte sich das Thema "Die Kunst des Urmenschen" gewählt, und die zahlreich erschienenen Zuhörer empfingen reiche Anregung auf einem Gebiete, das leider viel zu wenig bekannt ist. Bölsche spricht, wie er schreibt, er belebt die Wissenschaft derart, daß der Laie gefesselt werden muß. Diesmal handelte es sich um die vollgültigsten Beweise dafür, daß schon der Eiszeitmensch, also eine der frühesten Menschensorten, echte, wirkliche Kunstwerke schuf in Schnitzereien in Horn und Elfenbein und in Zeichnung und sogar Malereien. Bölsche zeigte die hervorragendsten Schöpfungen dieser Art in Lichtbildern und betonte dabei die verhältnismäßig recht hohe Stufe, auf der sie stehen. Hiermit ist der Beweis geliefert, daß der Kunsttrieb sich schon in frühen Eiszeitmenschen mit unwiderstehlicher Stärke offenbarte, und zwar nicht nur in Nachahmungen der Natur (Mammut, Pferd, Rentier, Fisch, Stier u. s. w.), sondern auch schon in Ornamenten von hohem Formensinn. Als Glanzpunkt zeigte der geschäzte Naturphilosoph die Malereien in der Höhle von Altamira in Spanien, in denen sich bei aller Naturtreue ein so starkes Können offenbart, daß es bereits zur Stillfierung vordringen ist. Mit einer nachdenklichen Schlussfolgerung über die völkische und menschenpsychologische Bedeutung all dieser Tatsachen schloß Bölsche seinen gedankenreichen begeisterten Vortrag, der den lebhaftesten Beifall seiner Zuhörer fand.

ml. Die englischen Kriegswunderer im Schlaraffenland. Das "Paradies der Reichen", das die Riviera bis auf die Kriegsjahre stets gewesen ist, ist bereits wieder in aller Herrlichkeit erstanden. In Nizza, Cannes, Monte Carlo, Mentone haben sich die Pfosten der Luxushotels wieder aufgetan, die verlockender als je erschienen. "Der Unvorsichtige", berichtet ein Korrespondent der Times aus Nizza, "der nicht mindestens vier Wochen vorher Zimmer bestellt hat, läuft Gefahr, in den überfüllten Hotels um alles Gold keine Unterkunft mehr zu finden. Die Ausländer, die sich solche Extravaganzen leisten können, sind heute von einer wahren Meilervut befallen, insbesondere die "Neuen Reichen", die Kriegsgewinnler. In den Eisenbahnzügen einen Platz zu finden, ist so gut wie ausgeschlossen, und gar mancher muß sich entschließen, mit der Fahrkarte 1. Klasse in der Tasche die Reise liegend anzutreten. Die Plätze in den Schlafwagen sind nach Anweis der Vorbereitungen in den Reisebüros bereits bis Ende Januar nächsten Jahres ausverkauft. Daß jemand sein Gebäd bei der Ankunft vorfindet, ist ein Ausnahmefall, im allgemeinen kann er von Glück sagen, wenn er nach vierzehn Tagen in den Besitz seiner Koffer gelangt. Daß ferner die Reise ein beträchtliches Stück Geld kostet, versteht sich von selbst; ganz abgesehen von den Kosten für die Fahrkarte, deren Preis sich in Anbetracht der Valutaunterschiede danach richtet, ob man sie in London oder Paris gelöst hat, sind die Versionspreise in den Hotels ins Riesenhafte angewachsen. Für die Engländer aber bedeutet trotzdem heute angefaßt des enormen Vorzeils, den ihnen der günstige Wechselkurs gewährt, eine Reise nach der Riviera, eine Reise ins Schlaraffenland. Dank der Vorhute können sie den Winter in dem Paradies fast umloos verbringen, auf Kosten ihrer weniger reichen und vom Kriege nicht in solchem Ausmaß begünstigten Verbündeten."

ml. Das Wetter der Woche. Nachdem zu Beginn der Woche etwas kälteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge und mit leichten Nachfrösten geherrscht hatte, stiegen alsbald die Temperaturen wieder beträchtlich empor, während gleichzeitig zahlreiche und weit verbreitete Regenfälle vorkamen. Nach vorübergehender Zunahme des Luftdrucks war es Freitag ein wenig kühler; immerhin wurden noch fast allgemein 5 Gr. Wärme überschritten. Da vermutlich vom Atlantik alsbald neue Wirbel heranziehen dürften, so ist mit der Fortdauer des milden, veränderlichen und niederschlagsreichen Wetters zu rechnen.

### Briefkasten der Schriftleitung.

3. Schreiberhan. Wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Strichberger Schachklubs, Herrn Sanitätsrat Dr. Schubert.

G. A. Geben Sie sich keinen trügerischen Hoffnungen hin. Selbst wenn innerhalb dreier Tage eine völlige Verständigung mit der Entente erzielt würde, könnten die 430 000 Mann, die noch in französischer Gefangenschaft schmachten, nicht bis Weihnachten nach Deutschland zurücktransportiert sein. Dazu haben wir nicht genügend Wagen und Lokomotiven.

### Tagesereignissen.

Der erste überseeische Tabak. Aus Hamburg meldet uns ein Telegramm: Seit 1914 sind hier wieder die ersten überseeischen Tabaksendungen eingetroffen und zwar 18 000 Bollen Brasil und 275 Kisten Seeland. Weitere 8000 Bollen Brasil werden erwartet.



Treibende Minen in der Nordsee. Der amerikanische Dampfer „Kerwood“ ist auf der Höhe von Terschellinga auf eine Mine gelaufen und gesunken, das Schiff durchgebrochen. Die Mannschaft ist in Schiffsbooten in Emden gelandet. — Der Altösterreicher Fischdampfer „Merkur“ lief in der Nordsee auf eine treibende Mine und sank. Die aus 12 Mann bestehende Besatzung trieb 24 Stunden in einem Boote auf hoher See umher, bis sie von einem Fischdampfer aufgenommen werden konnte.

Große Stoffdiebstähle in Moskau. Wie die „Hamb. Nachr.“ melden, haben Diebe aus dem Lager eines Moskauer Kaufmanns Kleiderstoffe im Werte von etwa 500 000 Rubel gestohlen. Wie man festgestellt hat, sind die Diebe mit einer Beute von mehreren Zentnern, die sie in Koffer verpackt haben, mit der Eisenbahn nach Hamburg gefahren, um hier das wertvolle Diebesgut an den Mann zu bringen.

### Letzte Telegramme.

#### Die neue Note der Entente.

wb. Paris, 9. Dezember. In der Note Clemenceaus wird das Protokoll vom 1. November aufrechterhalten. Die alliierten und assoziierten Mächte werden eine Auswahl treffen, nachdem sie ein vollständiges Verzeichnis der in dem Protokoll verlangten Schwimmboots, Kräne und Baggerfahrzeuge erhalten haben. Wenn sodann die deutsche Regierung beweisen zu können glaubt, daß durch die Angaben die Aufrechterhaltung der Flußschiffahrt und die Befriedigung aller Lebensinteressen schwer beeinträchtigt werden, könne sie Rückforderungen stellen, die nach Anhörung der Wiedergutmachungskommission und der Großmächte im Geiste der Billigkeit (?) geprüft werden sollen. Bezüglich des letzten Paragraphen des Protokolls wird darauf hingewiesen, daß die Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunden die Inzastsetzung des Friedensvertrages und den Eintritt des Friedenszustandes herbeiführen. Von da ab werde die Durchführung der Bestimmungen des Protokolls durch die allgemeinen Bestimmungen des Vertrages, sowie die übrigen Methoden des Völkerrechts garantiert.

#### Einleiten der Entente.

Genf, 9. Dezember. Hier glaubt man aus den Inhaltsangaben der Note ein Einleiten der Entente trotz des in Aussicht gestellten schroffen Tones zu erkennen. Die drei wesentlichen deutschen Einsprüche seien aber tatsächlich berücksichtigt. In der Kriegsgefangenenfrage werde die Zustimmung gegeben, daß die Gefangenen sofort nach dem Austausch der Ratifikationsurkunde in die Heimat zurückkehren. Den heiligen Paragraphen, durch den sich die Alliierten für die Zukunft Sandhaben zum militärischen Eingreifen sichern wollten, habe man fallen gelassen und die Scapa Flow-Frage an eine gemischte Kommission überwiesen, die die Lebensinteressen der deutschen Wirtschaft berücksichtigen soll. In unterrichteten Kreisen wird erzählt, daß die Mahigung vor allem auf Verlangen der Amerikaner, die kurz vor der Sitzung eingehende Instruktionen aus Washington erhielten, zurückgeführt wird. Auch Italien habe in mäßigendem Sinne gesprochen.

#### Die Amerikaner gegen die Entente-Expresstopolitik.

\* Rotterdam, 9. Dezember. Reporter Blättermeldungen bestätigen, daß die amerikanische Delegation in Paris mit der Abfassung der Note an Deutschland durchaus nicht einverstanden ist. Den Alliierten wird von amerikanischer Seite vorgeworfen, sie hätten die Wünsche Amerikas in der Note an Deutschland nicht berücksichtigt. Wie aus Paris gemeldet wird, wird über den Text der Vermittlung am heutigen Dienstag der deutschen Delegation zu überreichender Note zurzeit noch verhandelt. Das Protokoll vom 1. November hat jedoch wegen der Abgabe der 400 000 Tonnen Docks usw. eine Änderung erhalten.

#### Das Urteil im Prozeß Marloh.

wb. Berlin, 9. Dezember. Um 1 Uhr wurde das Urteil gegen den Oberleutnant Marloh verkündet. Marloh wurde demnach von der Anklage des Vortschlags freigesprochen, da er lediglich in Ausführung von ihm erteilten Befehlen gehandelt hat. Wegen unerlaubter Entfremdung wird er zu drei Monaten Gefängnis, von denen zwei Monate durch die erstinstanzliche Unterlassungshaft für verbüßt erklärt werden, ferner wegen Gebrauchs falscher Legitimationspapiere zum Zwecke besseren Fortkommens zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

#### Günstiger Stand der Kohlenförderung.

\* Berlin, 9. Dezember. Die Kohlenförderung hat pro Tag und Stunde bereits den Friedensstand erreicht. Eine

großzügige Neueinstellung von Bergleuten ist im Gange, man wird so den Ausfall wett machen, der bisher noch durch die vermindernde Zahl der Arbeitshunden besteht.

#### Die Rundgebung der Nationalversammlung.

wb. Berlin, 9. Dezember. Der Reichsminister Müller wird, laut „Vorwärts“, in der heutigen Nationalversammlung zur Heimkehr der Kriegsgefangenen wahrscheinlich nicht sprechen, da die Note der Entente noch nicht eingegangen ist.

#### Hauptmann Kessel fordert auf Biskolen.

in. Berlin, 9. Dezember. Hauptmann Kessel hat nach Schluß der heutigen Sitzung in Moabit im Kriminalgerichtsgebäude durch zwei Offiziere dem Pfarrer Rump eine Biskolenforderung unter den schärfsten Bedingungen überbringen lassen. Pfarrer Rump erklärte den Ueberbringern, daß er mit dem Hauptmann Kessel nichts zu tun haben wolle. Wie wir weiter hören, hat Pfarrer Rump die Angelegenheit der Oberstaatsanwaltschaft unterbreitet.

#### Oesterreichisch-tschechische Verhandlungen.

wb. Wien, 9. Dezember. Staatskanzler Dr. Renner wird unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Paris nach Prag reisen, um die Verhandlungen über die Regelung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Oesterreichs zur Tschecho-Slowakei einzuleiten.

#### Italienische Hilfe für Wien.

wb. Rom, 9. Dez. Das italienische Versorgungsministerium hat dem Wiener Kinderspital einen Waggon Lebensmittel zur besseren Verpflegung der Wiener Kinder zur Verfügung gestellt.

#### Antwerpen-Rhein-Kanal.

\* Brüssel, 9. Dezember. Nach einer Mitteilung des Finanzministers soll ein englisches Konsortium gegen Gewährung einer Anleihe von 1½ Milliarden Franken die Erlaubnis erhalten haben, zwischen Antwerpen und dem Rhein einen Kanal herzustellen.

#### Greys Rückkehr.

wb. Rotterdam, 9. Dezember. „Newport Times“ meldet, daß Lord Grey demnächst das Amt eines britischen Botschafters in Washington niederlegen werde. Die Sondermission, die er zu erfüllen hatte, bezog sich auf wichtige Fragen, die sich aus dem Kriege ergeben und die ein Zusammenarbeiten zwischen England und Amerika forderten. Das Ausbleiben der Ratifikation des Friedensvertrages durch den Senat und die Krankheit des Präsidenten haben jedoch diese Pläne zunichte gemacht.

#### Englische Seuchelei.

wb. Kopenhagen, 9. Dezember. Die hiesige tschechische Gesandtschaft dementiert das Gerücht von der Entsendung einer besonderen englischen Kommission nach Moskau. Verhandlungen mit Sowjet-Rußland kämen gar nicht in Frage.

#### Die Rumänen in Silistria.

wb. Klausenburg, 9. Dezember. Am 4. d. M. haben die rumänischen Truppen das durch den Waffenstillstandsvertrag vom Jahre 1913 Rumänen zugesprochene Gebiet jenseits der Donau die Stadt Silistria besetzt.

#### Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 9. Dezember. An der Börse blieb das Interesse für ausländische Werte und Effekten, von denen man annimmt, daß sie für Balkanwerte Verwendung finden können, in unerminderter Weise bestehen. Stark begehrt waren besonders Neu-Guinea-Aktien, die 90 % und Deutsche Lebersee-Elektrisch, die 89 % gewannen. In Schantung entwickelte sich wiederum ein wildes Geschäft bei sprunghaften Erhöhungen. Auch Stabi, Anglo-Suano, Deutsche Kali-Mittel und Pomona gewannen Verbesserungen. Am übrigen bewegte sich das Geschäft wiederum in ruhigen Formen, weil die Spekulation wegen der Ungewissheit über die Entwicklung der außen- und innerpolitischen Lage nach wie vor sich Reserve ansetzte. Phönix büßten 11 Prozent ein, weil der Verlauf der gestrigen Generalversammlung nicht den daran geknüpften Erwartungen entsprach. Auch Gelsenkirchener gaben nach. Für Kohlenaktien gab sich vielfach Interesse kund, unter Bevorzugung von Harbener, die 11% gewannen. Von österreichisch. Papieren ist die Besserung von Bismarckhüttenaktien von 6½ Prozent hervorzuheben. Sonst setzte die Kursbewegung keine Einseitigkeit. Schiffahrtsaktien schwächten sich durchwegs etwas ab. Besonders auffallend ungleichmäßig war die Kursbewegung bei den Harbwerken, wo Aktiengesellschaft für Amalun-Fabrikation und Badische Amalun nicht unerheblich nachgaben, während Silberfelder Farben sich höher stellten. Der Anlagemarkt behielt sein ruhiges Aussehen, bei leichter Neigung zur Abwärtswendung.



Büchertisch.

— „Im Reiche des goldenen Drachen“ nennt sich eine Reiseerzählung aus dem Innern Chinas von dem bekannten Schriftsteller...

Verlag von Parcus & Co., München. — Der Verfasser hat, auf alten Papieren stehend, eine Heimatlegende gesponnen...

Zähne & Plomben H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 8

Für die richtige Wiedergabe von durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Auslands-Münzen, Silber kaufe gegen bar. Keller, Porzellan, Vitzinastraße 2.

Gut erhaltener Revolver (Prowling) zu kaufen, gef. Offerten unter T 429 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine Kinder-Eisenbahn zu kaufen gesucht. Angebote unter H 441 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Leypisch. 2x3. gut erhalt. 4 Dbd. Fib. Gebefede zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. S 450 an die Expedition des Boten erb.

Gebrauchte Peitzboa zu kaufen gef. Preisang. u. R 427 an d. „Boten“.

Tanzschuhe (39) billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 6, I.

Gut erhaltene blaue Infanterie-Mütze zu verkaufen. Zu erfrag. Promenade Nr. 19.

Mod., gut erhalt. Dam.-Winter-Paletot billig zu verk. Bergstr. 12, 3 Tr. r.

Achtung! 3 P. neue Schnürschuhe Nr. 27, zu f. n. Dam. Winterhut billig zu verkaufen Warmbrunn, Voigtstädter Straße 80.

2 Fadettis f. Konfirmanden bill. u. vl. Gärtnerhäuser Nr. 6.

Sofa mit 2 Sesseln (Garnitur) sehr preiswert zu verkauf. Markt 32, 2. Etage links.

Für Händler off. e. hübsch. Kinderspielzeug, neu, leicht veräufl. Anfr. U 430 an d. Boten.

Weihnachtsbäume empfiehlt Käfers Warenhandlung, Garten.

Neuer dunkelbr. Herren-Anzug (f. mittl. schl. Fra.) preiswert zu verkaufen. Friseur Langer, Salzaalle 6.

Gut erhaltenen, langen Gehpels mit ff. Bisamfutter und Silberbesatz.

1 lang. Kufsch mit Ruff, Schopfvelhut, u. Hlißdel., verkauft Robert Müller, Derrnsdorf u. R.

Ein sehr gut erhaltener Winterüberzieher zu vl. Promenade 16, I.

Gehr. Schneeschuhe zu verk. Promenade 22, I.

Grammophon m. Platt. zu verkaufen Warmbrunn, Derrnsdorfer Str. 23, II.

Ein gut. Chaiselongue zu verkaufen Duntle Burgstraße Nr. 2.

D. schw. D. - Schnürschuhe (Gr. 39), zu verkaufen Franzstraße 10, II. bel 5.

Eleg. Dressum-Garnitur, fast neu, sowie neue, eleg. Standuhr preisw. zu verk. Schützenstraße 8, II.

1 P. u. enal. Gummistiefel sowie 1 P. neue Galsstief. zu vl. Näh. b. d. Siegenmund, Franzstraße 14a, part. I. 1 guter Filzhut, 1 Winter-Paletot u. Klappsporthug. zu verkaufen Priesterstraße Nr. 1, 1. Ausgang.

Gute Manbofine zu verkaufen. Auskunft nachmitt. Schützenplatz 4, 2. Etage, links.

1 B. aedr. Arbeitsmaschine, Gr. 28, zu verkaufen Priesterstraße 3, III Tr.

Ein Brausekeiler, gut erhalten, zu verkaufen Mauer a. B. Nr. 98.

Zu verkaufen: 1 Paar Herren-Gummistiefel (41-42), Kanone, Martinespiel, Bodenwaage

Schmiedebergstr. 9, pt. i. S. Wenker. 6 B. Salsstiefel Gr. 24 u. 25, eis. Stiefelstüben, Waschmaschine, Schl. Rindermann, gut erh., zu verkaufen Perndentstraße 12, I. Etage, rechts.

Runder Tisch, Ausbaum, groß, Tisch, Rirschbaum, s. Vergarb., elektr. Lampe, alles gut erh., bill. zu vkf. Warmbr. Str. 20a, II.

Bodstisch, Kantein, Stuhlstuhl, Jugendstuhl, engl.-französische Lesstube zu verk. Bergstraße 5, pt.

Eisenbahn, Zimmerausweifel, Solanten, Rotenmappe Messerputzmaschine, Waschmaschine zu verkaufen Wiltsalmstraße 52

1 gute schwarze Pelzmütze und Kransen f. 10-14jähr. Knaben zu verk. Derrnsdorf, Weibrichsbergstraße Nr. 223 E.

Note Büsch - Tischdecke, fast neu, zu verkaufen Sand 24a, I. r.

3 m himmelbl. Galsseide, 1 große Kaffeemühle zu verkauf. Tiellsh, Bahnhofstraße Nr. 43, 3 Tr.

Eine gr. Muffe (Fechtwanne) u. 1 Blättungsch. zu verkf. Anac. u. K 418 an den „Boten“ erbeten.

Gut erh. Kübenschmel, bestehend aus 1 groß. und 1 kl. Aufsatz, Tisch, Stuhl, u., ferner div. Rohrstücke und Nähtisch zu verkaufen

Schildauer Straße 13, Eing. Promenade, 1 Tr.

6 Heizungskörper, wie neu, zu verkaufen. Angebote unter A 390 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein fast neuer, harter Ornamentenstuhl, weiß überzählig, spottbill. zu verkaufen

Aufscherstraße 60, Drei Berge, Landeshut i. Schles.

Ein neuer Trichinenschau-Apparat mit Zubehör und „Der Leitfaden der prakt. Fleischschau einschließl. d. Trichinenschau“ zu verkaufen

A. Seitzel, Landeshut.

Sehr gutes Pianino für 1500 Mk. zu verk. bei Fräulein Ruderl, Warmbrunner Platz 1.

Puppenstube, Puppenwagen, div. Spielzeug u. Schulmappe vl. Priesterstraße 22, I r.

Herrenanzug, mittl. Größe, einmal getragen, Friedensw., u. vl. Off. W 410 a. d. Boten.

Ein gebrauchter Maß billig zu verkaufen Gumnernsdorf, Jägerstr. 5, Hinterhaus.

Eine Steigeleiter, 2 Meter hoch, u. einfache Bettstelle zu verkf. Franzstr. 8, III I. Verfertigung von 2-3 U.

Eine neue Postmilch, Friedensware, Gr. 54%, of. preisw. zu verkaufen. Fris Witzed, Markt 21

1 Paar wenig getragene Herren-Schnürschuhe mit Luchsfaß preiswert zu verkaufen Markt 10, Seitenb., 3. E.

2 Krüppelstühlen, komplett, verkauft Dornwerl Derrnsdorf.

Gold. 14kar. Herrenuhr ohne Springdeckel, 1 Paar Schlangenschlinge (Dol. Gold), 1 B. Ohrring, 14L. mit schw. St., zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Offerten unter O 447 an die Expedition des Boten.

Weisse Tibet-Boa, ungetr., verkauft preisw. Mensel, Warmbrunner Straße 6, Baden.

Fahrpelz zu verkaufen Poststr. 7, I.

Nüben-Quebemaße, zu verkaufen. Strauch Hotel.

Verkauf Photoapparat (Siarno), 9x18, Friedensware, Mühlgrabenstraße 26, I.

Große, gut erh. Postkarte zu verkauf. Mühlgrabenstraße Nr. 18, erste Etage.

Gut erhaltener, dunkler Winterüberzieher preiswert zu verkaufen Derrnsdorf Nr. 20.

Zu verkaufen gefr. Futtermittel - Anzug Aufscherstraße 60, Hotel Wellmann, Derrnsdorf.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: d. v. H. in Derrnsdorf, „Der Boten“; Druck: J. H. H. in Derrnsdorf, „Der Boten“; Druck: J. H. H. in Derrnsdorf, „Der Boten“; Druck: J. H. H. in Derrnsdorf, „Der Boten“.



Als Verlobte grüßen:  
**Clara Weise**  
**Carl Liebscher**  
 Polizei-Wachtmeister  
 Hartau bei Kirschberg Berlin  
 im Dezember 1919.

Statt Karten.  
 Die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit  
 Herrn Lehrer Adolf Thiel, Ltn. d. R. geben bekannt  
**Gustav Prox u. Frau Emilie,**  
 geb. Richter.  
 Kassewald, im Dezember 1919.  
**Gertrud Prox**  
**Adolf Thiel**  
 Verlobte.

**Elfriede Kuhnt**  
**Richard Tiffer, Vizewachtmeister**  
 Verlobte  
 Mahwaldau Bad Filnsberg  
 im Dezember 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen  
 Stammhalters  
 zeigen hocherfreut an  
**W. Marggraf u. Frau.**  
 Kirschberg, den 6. Dezember 1919.

Die glückliche Geburt ihres zweiten  
 Sonntagmädchens  
 zeigen hocherfreut an  
**Gustav Frendiger und Frau**  
 Maria geb. Haase.  
 Hirschberg, Schl., den 7. Dezember 1919.

Allen lieben Verwandten und Freunden von nah und fern sagen wir für die so zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zu unserer  
**Silberhochzeit**  
 unseren herzlichsten Dank.  
**Carl Rösler und Frau.**  
 Spiller, Kr. Löwenberg, den 10. Dezember 1919.

Für die uns bei unserer Silberhochzeit erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke sagen wir hiermit herzlichsten Dank.  
**Hermann Mattern u. Frau.**  
 Petersdorf i. Rißb., den 10. 12. 1919.

Bankvorstand Werner, Cunnersdorf i. R., Jägerstr. 4.  
**Immobilien- u. 1. Finanzierungs-Unternehmen (Treuhandarbeiten).**  
 Vernehme, diskrete und rasche Vermittlung.  
 H. v. Suche großzügige Kapitalisten und Vollhaber.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Schwester, Fräulein  
**Ida Kosch**  
 sprechen den herzlichsten Dank aus  
 die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Schwester  
**Maria Heinzl**  
 findet heut Mittwoch nachm. 2½ Uhr von der Friedhofskapelle des Kommunalfriedhofes aus statt.  
**Gustav Heinzl.**  
 Hirschberg, den 10. Dezember 1919.

Nach Gottes heiligem Rat und Willen entschlief sanft nach schwerem Leiden am 6. Dezbr.  
 Herr Gutsbesitzer  
**Hermann Küffer**  
 in Niederlangenau.  
 Der Verstorbene hat Jahrzehnte hindurch unserer Kirchengemeinde als Mitglied der kirchlichen Gemeindeverwaltung und des Gemeindefiskusrates seine treuen Dienste gewidmet und sich dadurch in unserer Gemeinde ein bleibendes Gedächtnis gesichert.  
 Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm!  
 Der evangelische Gemeindevorstand.  
 Langenau, den 7. Dezember 1919.

**Zahnersatz! Plomben!**  
**Paul Artelt,**  
 Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4 | Telefon 281  
 Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,  
 Sonntags 9—12 Uhr.  
 Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
 Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Ich habe mich in Hirschberg als  
**prakt. Arzt**  
 niedergelassen.  
 Uebe auch **Kassenpraxis** aus.  
 Sprechstunden: **Contessastraße 2 I**  
 wochentags: 9—11 vorm., 3—5 nachm.  
 Sonntags: 10—12 vorm.  
 Nachtglocke: **Bahnhofstraße 44a.**  
**Dr. med. S. Beerel**  
 prakt. Arzt.

**Wichtig vor der Steuer!**  
 Wir liefern wieder:  
**Zigarren von 70 Pfg. bis 3 Mk.**  
**Zigaretten**, oriental., von 20 Pfg. an | nur bekannte Marken,  
 englisch, von 25 Pfg. an |  
 Rauchtabak, Essiger Schnupftabak  
 direkt an Selbstverbraucher, Kantinen, Gastwirte,  
 Hotels etc. per Postnachnahme.  
**Cassio's Zigarrenhaus, Breslau V**  
 Pomm. Ring 10358 und 11504.

**Dankagung.**  
 Allen Freunden u. Bekannten sage ich hiermit herzlichsten Dank für die vielen Glückwünsche zu meinem Geburtstag.  
 Inspektor Lach,  
 Sanatorium Ziental,  
 Petersdorf i. R.

**Volksdichter**  
**Julius Schmehl**  
 wohnt neben der früheren  
 „Wacht am Rhein“,  
**Cunnersdorf Nr. 40.**

**Kinderloses Ehepaar**  
 nimmt hübsches, gesundes Mädchen oder Knaben im Alter von 10—12 Jahren in liebevolle, gute Pflege, am liebsten als eigen an.  
 Angebote unter P 882 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Schwarzer Muff**  
 liegen gebüeten. Gegen Belohnung abzugeben  
 Markt Nr. 16.

**Die erkannte Person,**  
 welche am Sonnabend v. d. Eisen.-Vorst. i. Kunst- u. Vereinsth. d. Herzogeb. aus Versehen od. Absicht mitgenommen hat u. von 2 Frauen dabei gesehen wurde, wird ersucht, denselb. umgehend im Kunst- u. Vereinsth. abzugeben, andernfalls sehr unangenehm überraschung erfolgt.  
 Müller, Wilhelmstr. 70.

**Langenau.**  
**100 Mark Belohnung**  
 erhält derjenige, der die **Brieftasche**, welche am Sonntag in meinem Lokal abhandelt gekommen ist, zurückbringt od. über den Verbleib derselben bestimmte Auskunft geben kann.  
 P. Walter, Gastwirt.

**Theaterschal,**  
 rosa, Sonnab. i. Theat. verloren gegangen. Geg. Belohn. abzugeben Linkestraße Nr. 33, 3. Etg. 113.

Auf d. Wege vom Gasthof zu den Garstleinen in Hirschdorf bis zu der Fabrik Wallfisch  
**ein schwarzer Pelzwagen**  
 verloren.

Gegen Belohnung abzugeben. Hirschdorf Nr. 162.

**Gekehrte**  
**Deutsche Dogge (Rex)**  
 abhandelt gekommen. Geg. Belohn. abzugeben od. Nachrichten über Verbleib erbeten. Behnenhauer, Cunnersdorf, Dorfstr. 126



### Städtischer Obst- und Gemüse-Verkauf.

glich vormittag von 8-12 Uhr Verkauf von:

Weißkraut	je Pfd. 0.15 M.	in jeder Menge.
Rotkraut	0.22 "	
Rote Rüben	0.25 "	
Mohrrüben	0.17 "	

Magistrat Hirschberg.

### Kartoffelverkauf.

Auf die Marke Nr. 1 der zur Ausgabe gelangenden neuen Kartoffelarten werden von den Händlern im Laufe der Woche je 10 Pfd. Kartoffeln zum Preise von 17 Pfg. das Pfund abgegeben.

Sämtliche Marken der alten Kartoffelarten sind verfallen und dürfen nicht mehr beliefert werden.

Mit Rücksicht darauf, daß die Ausgabe der neuen Kartoffelarten die ganze Woche dauert, werden die Händler angewiesen, auch Ende der Woche auf die Marke Nr. 1 der neuen Sorten Kartoffeln zu verabsolgen.

Magistrat Hirschberg.

### Neue Gemüse - Höchstpreise.

Somit Verflümmung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Breslau vom 29. November 1919 sind folgende neue Kleinhandels-Höchstpreise für Gemüse festgesetzt:

Dauer-Weißkohl	je Pfd. 0.15 M.
" Rotkohl	" " 0.22 "
" Wirsingkohl	" " 0.20 "
Grünkohl	" " 0.20 "
rote Möhren	" " 0.17 "
gelbe "	" " 0.15 "
weiße "	" " 0.13 "

rote Rüben je Pfd. 0.25 M., außerdem Futtermöhren in jeder Menge vorhanden.

Magistrat Hirschberg.

### Hirschberger Thalbahn, Aktiengesellschaft.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 9. September 1919 und der im Kreisblatt vom 29. November Stück Nr. 104 erlassenen Ortsvorschriften über die Entnahme von elektrischem Strom aus dem Leitungsdraht der Hirschberger Thalbahn A.-G., ist der Verbrauch elektrischer Energie bei sämtlichen Stromabnehmern der Hirschberger Thalbahn auf 80 % des Verbrauches des gleichen Vierteljahres des Vorjahres, d. i. 1918, einzuschränken.

Den Verbrauchern wird die Höchstverbrauchsmenge mitgeteilt werden. Verbrauchern unter 180 Kwstb. Jahresbedarf wird eine Mitteilung über die Höchstverbrauchsmenge nicht gemacht.

Für jede über den mitgeteilten Höchstverbrauch entnommene Kilowattstunde ist ein Aufgeld von 50 Pfg. für eine Kilowattstunde zu entrichten.

Bei Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung kann Absperrung der Leitung verfügt werden. Wiederholte Zuwiderhandlungen können mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu M. 10.000.— oder mit einer dieser Strafen belegt werden.

Des weiteren wird bekannt gemacht, daß bis auf Weiteres Motoren über 2 PS von 5 bis 9 Uhr abends nicht in Betrieb genommen werden dürfen.

Hirschberg, den 6. Dezember 1919.

Der Verwaltungsvermann.

G. Dauster, Direktor.

### Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 11. Dezember 1919, vorm. 1/2 Uhr werde ich in Hirschberg im Gasthof „Zum laugen Hause“:

45 Stück neue Hand-Leiterwagen,  
37 Stück Fahrräder,  
ungefähr je 1000 Stück Scheuerbürsten und Scheuerlappen

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigern.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Spiller,

Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

### Freim. Möbel - Versteigerung.

Am Donnerstag, den 11. d. Mts., vorm. 10 Uhr werde ich im Gasthof „A. gold. Greif“ (Saal) 1 gr. Wisett (nußb., gut erh.), 1 f. gut. Kistchen (guter Ton), Kleiderschrank, gr. Spiegel, Spiegeluntertisch, 1 P. Aufkassische, 1 P. Schneeschuhe, 1 Lenkschlitten, 1 fl. eis. Schlitten, 1 gr. Bettstiege, 1 Nähm., 1 Holzwaschwanne, Paneelbr. (nußb.), Pappgebläuer, eis. Bettst., Kleiderpuppe, Kommoden, Fahrrad m. Federbereifung, 1 Entlastungsanzug u. Heberzieher (Zivil) u. vieles and. mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

beceibigt. u. öffentl. angest. Auktionator u. Taxator, Warmbrunnerstr. 12 a. Teleph. 502.

### Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 10. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr versteigere ich im Hofe des Speiditeurs Herrn Treutler in Hermsdorf (Kynast)

1 Küchenschiff, 1 Eßtisch, 1 Anrichte, 3 Hohlstühle und 2 Bettstellen ohne Matratze.

Die Gegenstände sind an anderer Stelle gepfändet.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Hierdurch weisen wir auf die Kreisblattverfügung Nr. 1192 in Stück 106 hin und ersuchen nachdrücklich um Beachtung der Stromverbrauchseinschränkungen.

Anschließend geben wir bekannt, daß Neuananschlüsse, Zähleranbringung bezw. Auswechslung von jetzt ab nur durch die Firma Rinke & Co., Warmbrunn, ausgeführt werden dürfen, da genannte Firma wieder die Gesamtpflege übernommen hat.

Giersdorf, den 8. Dezember 1919.

Elektrizitätsgenossenschaft Giersdorf-Main

e. G. m. b. H.

Giersdorf i. Rsgb.

### Geschäftsmann sucht tücht. Geschäftsfrau

zwecks Heirat kennen zu lernen, Damen aus Fleischerei oder Gastwirtschaft bevorzugt. Witwe mit Kind angenehm. Offerten mit Bild unter N358 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Künstliche Zähne, Plomben,

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63  
bei Kaufmann Vangerow.

Wieder eingetroffen:

### Samt - Manchester Herrmann Hirschfeld.

Wir sind Käufer für einen größeren Posten

### Stock-Holz.

Hirschberger Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
F. & A. Theuser.

Runkelrüben, Pferdemoserrüben  
größere Posten abzugeben.

O. Baum, Ober-Seidorf i. Rsgb.

### Kriegsverletzter,

25 Jahre alt, evgl., sucht Mädchen ohne Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter Z 433 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Jung., gebildetes Mädch. im Alter von 20 J., w. im Haushalt erl. u. mit Um., w. mit best. Ern. in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Gest. Angebote, mögl. mit Bild unter M 445 an die Expedition des Boten erbet.

Eine lebenslustige junge Dame mit guter Bildung wünscht mit best. Herrn in Briefwechsel zu treten zu späterer Heirat. Gefällige Angebote mit Bild unter L 444 an die Geschäftsstelle des „Boten a. d. R.“ erbeten.

Viele verm. Damen wünschen s. bald glückl. zu verheir. Herr., w. auch ohne Verm., erh. sof. Ausl. bch. Union, Berlin, Postamt 37

### Weihnachtswunsch.

Junger Landwirt, 28 J. alt, 9000 M. Vermögen wünscht mit jung., landwirtschaftlich. Mädchen od. junger Witfrau in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat, am liebst. Einheirat in mittl. Landwirtschaft. Offerten unter G 314 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Junggeheile,

42 J., Fleischer u. Landwirt, sucht Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Einbeirat in Fleischerei o. Landwirtschaft nicht ausd. Offerten unter W 432 an die Expedition des Boten erbeten.

2 nette ja. Herren im Alter von 20 u. 21 J., w. die Bel. ebensolcher Dame zwecks späterer Heirat zu machen. Offerten unter R 449 an die Expedition des „Boten“.

### Weihnachtswunsch!

Wetteres Fräulein, Ende 40, wünscht sich zu verheir. sel. Beamter od. Witwer mit Kind nicht ausget. Offerten unter K H 207 vollstännd Warmbrunn.

Professionist, Anfang 30. etw. Erbanf. led. 1500. Pächter, f. alt. Mädch. w. Heirat kennen zu l. Off. u. U 452 an den Boten erbet.

### Klee-Einkauf.

Bin wie alle Jahre led. Donnerstag zum

### Klee-Einkauf

im Hotel „Weißes Rad“ in Hirschberg anwesend.  
W. H. e. m. S. a. n. t. e.  
Zämenberg.



Zu kaufen gesucht  
ca. 40-50 Meter Kolos-  
läufer, auch kleine Stücke,  
ein eiserner Küchenherd,  
ungefähr 2 m lang, sowie  
ein elektr. Piano, gut erb.  
Offerten mit Preis unter  
D 439 an d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht:  
Baar ante, getr. Röhren-  
schäufel, Größe Nr. 43.  
Offerten mit Preis unter  
K 446 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Suche  
gebrauchte Babywage  
zu kaufen.  
Angebote mit Preisang.  
unter P 448 an die Expd.  
des „Boten“ erbeten.

Keil-Schaufelherd,  
Wälzlöhse und -Dose,  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten unter  
D 428 an den Boten erb.

Suche gebrauchtes  
Saal-Orchestron  
zu kaufen, gleichzeitige ver-  
kaufe ein Klavier, so gut  
wie neu.  
Hotel Eisenhammer,  
Mirkat bei Krummhübel.

Heu und Hafer  
kaufen jeden Posten  
W. Herrmann & Co.

Hafer  
kauft  
Friedrich Wulz, Sand 11

Hafer, Heu  
und Rüben  
für den eigenen Wirtsch.-  
Betrieb sucht zu kaufen  
Rittergut Johnsdorf,  
Kreis Schönau a. R.  
Tel. Bahn 57.

Einige 100 Zentner  
Heu  
zu kaufen gesucht  
Max Behmann,  
Eggenwerfe, Wörth.

Heu und Hafer  
kauft jeden Posten  
H. Noel, Rittergut i. R.,  
Erb.- u. Rohlengeschäft.

Dünger  
kaufen geg. Futtermittel  
W. Herrmann & Co.

Gitarre  
od. Laute  
zu kaufen gesucht. Angeb.  
unter C 436 an d. „Boten“.

Schreibmaschine,  
gebraucht, gut erhalten,  
zu kaufen gesucht.  
Offert. mit Preisang. u.  
D 437 an d. „Boten“ erb.

Silb.-Bestecks u. Löffel  
(gebr.) zu kaufen gesucht.  
Offerten unter P 417 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Aus Privathand  
zu kaufen gesucht:  
Nickel-Tee- od. Kaffee-  
Service,  
Schuhe u. Kleidungsstücke  
l. 161. Vurschen. Off. u.  
E 416 an d. „Boten“ erb.

für 12jährig. Knab. lauft  
Bestner, Schönau a. R.

Gut erhaltene  
Schreibmaschine  
von Privat zu gut. Preise  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis- und  
Modellangabe erbet. unt.  
Z 455 an die Expedition  
des „Boten“.

Gebr., gut erhaltenes  
Teppich  
(grün), 2 m lang, 1 1/2 m  
breit, und gebr., gut erb.  
helle Cutaway-Weste  
zu kaufen gesucht. Gefl.  
Offerten unter C 414 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebr. Ruderski  
zu kauf. gef. Preisoff. u.  
Z 411 an d. „Boten“ erb.

Bis Mk. 1300  
zahle ich für gut erhaltene  
Radler-,  
Continental-,  
Ideal-  
und ähnliche Maschinen.  
Friedrich Wolff,  
Dresden-R., Neumarkt 4.

Flügel  
und  
Piano  
gebraucht aber gut  
kauft  
Wiener Café,  
Hirschberg.

Wachtung!  
Blischfösa u. 2 o. mehrere  
Sessel, Nähmaschine, gute  
Kochherd i. a. erb. i. m.  
Frau als Weibnochts. sch.  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preisangabe u. K 421  
an den „Boten“ erbeten.

Gebr. Reiserkorb  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
M 423 an d. „Boten“ erb.

Edelstoffe,  
Prof. Engel, Wahrenbrunn.  
weid verleiht Edelsteine,  
schnell, günstige  
Kaufzahlungen.  
F. Maus, Bautzberg 5.

6000 Mark  
sind auf sichere Hypothek  
bald oder spät auszuliehn.  
Offerten unter L 378 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche mich an einem sol.  
Unternehmen od. Geschäft  
mit Einlage bis 45 000 M.  
zu beteiligen.  
Offerten unter L 422 an  
den „Boten“ erbeten.

Bankhaus  
gibt Hypotheken- und Dar-  
lehen von 100-500 000  
Mark reell und schnell.  
Rückporto beifügen.  
Zinsscho. Schutz,  
Cunnersdorf i. Rag.

12 000 Mark  
gesucht zur 1. Stelle auf  
ein Hausgrdst. i. l. 1. 20.  
Off. H 419 a. d. Boten.

5000 Mark  
zur ersten Stelle auf ein  
Landgrundstück gef. Off.  
u. P 426 a. d. „Boten“.

Auf sichere Hypothek  
werden auf Grundstück  
3000-5000 Mark  
gesucht. Off. u. V 404 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark  
Mündelgeld auf sichere  
Hypothek, auch geteilt, so-  
fort auf längere Jahre  
auszuliehn. Off. unter  
J 442 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Fast neues  
Kino mit Films,  
Steinbalken,  
Dampfmachine  
zu verkaufen  
Briseurgeschäft, Girschba-  
Lidie Burgstraße 22.

Wachtung! Wachtung!  
Verkaufe  
mein in Gotsdorf geleg.  
Ackergrundstück  
(Krummerharte), ungefähr  
5 Mg. gr., im Grundbuch  
unter 39, 45 eingetragen.  
Schriftliche Angebote bis  
20. Dezember cr. an  
Rich. Wolf, Hohlfach i. R.

Villa in Hermsd. u. K.,  
in der 4-5 Zimmer sof.  
freigemacht werden, die  
aber 7-8 Zimmer, Diele  
und viel Beizelack enthält  
u. demnächst ganz belie-  
bar wird. Ist durch mich  
zu verkaufen. Kleintier-  
bzw. Stall f. 1-2 Pferde,  
Garten mit Obstbäumen  
vorhanden. Prs. 75 000.  
Anzahlg. 40-50 000 M.  
W. Conrad, Girschberg,  
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Kriegsanleihe in jeder Höhe taufst  
gegen bar Hans Hinderer,  
Breslau V, Schwebdruher Stadtar. 16, Tel. 6899.

Hypothek  
Mk. 45,000 zur ersten Stelle  
auf Fabrikgrundstück gesucht.  
Angebote unter U 220 an den „Boten“ erbeten.

Tüchtiger Geschäftsmann  
sucht in Girschberg oder Umgegend ar., antehabendes  
Geschäft, a. sch. viel weicher Branche, zu kaufen.  
Schriftliche Angebote unter P 295 an die Expe-  
dition des „Boten“.

Schöne Baugrunder Ferkel  
tehen bei mir zum Verkauf.  
Franz Dondke, Auenste. 9.

Verkaufe  
Lagerhäuser  
von Mk. 86 000 an,  
Landhäuser  
(a. m. Rd.) v. Mk. 50 000  
an aufwärts.

Ziegelei in Oberschles.,  
Landhaus  
mit Saal und Ader.  
Dorther verbraten.  
Bautzberg o. D. Werner,  
Cunnersdorf i. Rag.,  
Rägerstraße 4.

Suche Kasse. Auktion  
vorhanden. Offerten unt.  
V 431 an den „Boten“.

Lager- und Pensions-  
haus (Landhaus)  
mit 9-16 Zimmer, an  
lebhaften Plaze i. Ries-  
engebirge zu kaufen, event.  
pacht. gesucht. Ausführ-  
liche Angab. u. U 342 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Grundstücke  
led. Art für zahlungsfäh.  
Käufer werden gesucht.  
Baldige und ausführliche  
Angebote erbitet  
E. Kochl, Grundstücks-  
Verkehrsbüro,  
Wahrenbrunn, Gartenstr. 1,  
1. Etage.

Gebirgsstadtort  
50 Mg. mit Fuhrgeschäft,  
Nebenmiete, verkaufte mit  
70 000 M. Anzahl. Off.  
unter B J 3974 an Ausb.  
Wolke, Breslau.

Al. Landhaus  
mit Garten, möglichst auch  
etwas Land, in der Nähe  
Girschbergs oder im Ries-  
engebirge, zu kaufen gef.  
Vermittlern hohe Verant.  
Angebote an  
E. Rauhut Wahrenbrunn,  
Bietenschloß.

mit Geld und Garten zu  
kaufen gesucht. Angeb. u.  
R 383 an d. „Boten“ erb.

3 Junge Nutzziegen  
zu verkaufen  
Hotel Duberius, Bräun-  
berg.

Eine f. gute, geb. Siege  
bald per Kasse zu kaufen  
gesucht. Off. mit Prs. u.  
J 420 an d. „Boten“ erb.

Gute Milchziege, zweimal  
gesid., u. 4 Kaninchen zu  
verk. Gatterhäuser Nr. 6.

Ferkel,  
stark und gut fressend, zu  
verkaufen; bei fester Be-  
haltung fittere ich sie noch  
einige Wochen weiter.  
Giesner,  
Germersdorf a. d. Ratzsch.

1 Paar gängig, muskelt  
Zugochsen  
sucht zu kaufen od. taufst  
gegen erschl., rotbunte  
ostpreussische Kalben  
Rittergut Johnsdorf,  
Kreis Schönau a. R.  
Tel. Bahn 57.

Die Restanten auf m.  
Pferde,  
englische Jagdwagen,  
Geschirre,  
Stallgerätschaft., Stall-  
dünger, Milchziege,  
Kaninchen  
wollen mit Ihre Kaufsch.  
bis spätestens Donner-  
stag vormitt. in geschlof.  
Preisumschlag einfinden.  
Verk. erfolgt Zug um Zug.  
Dr. von Weiler,  
Landeshut, Kreischaus.



**Schöne tragende Ziege**  
fortzugsbalber zu verkauf.  
Jensch, Cuereiffen 31.

**Kleines Pferd**  
bald zu verkaufen. Ndb.  
Petersdorf i. R. Nr. 63.

Ein Paar Karle, mittell.  
**Pferde**

solche  
**2 Eispänner - Schlitten**  
mit Ketten  
s. Kibberfahren zu kaufen  
gesucht. Off. unter M 401  
an d. Exped. d. „Boten“.

Kasten  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

Kastena  
Kastena  
Kastena  
Kastena

# Modelltischler gesucht.

Hirschberger Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
**F. & A. Theuser.**

Mehrere Kolonnen  
**Holzfäller**

für gr. Schläge in der Ober-Lausitz gesucht.  
Für Verpflegung und Unterkunft wird gesorgt.

**Willy Mentzel,**  
Cunnersdorf i. R., Friedrichshof.

# Tüchtige Verkäuferin

für Gemischtwaren-Geschäft in Industriedorf zum  
Antritt per 2. 1. 1920 bei zeitgem. Gehalt und freier  
Station gesucht. Best. Angebote mit Zeugnis-  
abschriften unter V 365 an die Expedition des  
„Boten“.

# Dienstmädchen,

ordentlich und sauber, bei hohem Lohn per  
1. Januar eventl. früher gesucht.

**Frau Kaufmann Perltz,**  
Landeshut i. Schl.

# Selbst. Bäcker

Suche zum 1. Jan. 1920  
zwei ganz einfache,  
**junge Landwirte,**

nur Söhne klein. Stellen-  
od. Bauergutsbesitz., von  
durchaus nationaler Ge-  
fährung, d. legl. Arb. ver-  
stehen u. leisten müssen.  
Verständnis im Umgang  
mit Pferden besitzen, Lust  
u. Liebe zu ihrem Beruf  
haben, sehr swestl., fleiß.  
u. anständ. sind, zu mein.  
Unterstütz. f. m. H. Stadt-  
Bauerngut m. Acker, 3.  
u. Kraftb. Fam. Anseh.,  
freie Stat. u. Wäsche und  
50 M. monatl. Tascheng.  
geld. Best. ausführl. Ange-  
bote an

**Ernst Dornel, Bauerguts-  
besitzer,**  
Postwitz, Kreis Glogau,  
Bahnhofstraße 6.

# Monatlich 500 Mark

u. mehr kann job. verdienen,  
ohne aus dem Hause zu  
gehen. Beruf gleich. Auch  
als Nebenbeschäftig. N.  
Erforderl. geg. M. 3 foto.  
Nachnahme. Beruf angb.  
Befandhaus Dvbln  
bei Bittau.

**Nebenerdienst**  
durch Hilfe  
**Mitarbeit**  
zu vergeben. Offert. unt.  
O 128 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

# Tüchtige Tischler

zu Inneneinbauten  
werden gesucht.  
**Carl Henke, Biegnitz.**

Einem Arbeiter,  
einen Oasenjungens  
sucht Vorwerk Perlsdorf.

# Ein Lehrling,

kann auch Mädchen sein,  
wird sofort unter günstig.  
Bedingungen für seine  
Herren- und Damen-Nah-  
arbeit, auch spät. erk. ein-  
gestellt.

**Fritz Wenzel, Schneider-  
meister, Dirschberg Sch.,  
Markt 31, 3. Etage.**

# Kontoristin,

selbständ. Korrespondent.,  
sichere Rechnerin, flott im  
Maschinenschreiben, per  
1. 1. 20 oder bald gesucht.  
Off. mit Gehaltsansprüch.  
unter A 456 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

# Gewandte Stenotypistin

mit guten Empfehlungen  
zu möglichst baldig. Ein-  
tritt für ein Fabrikkontor  
gesucht. Angebote mit  
Zeugnisabschriften u.  
Gehaltsansprüchen u. D 393  
an die Expedition des  
„Boten“ erbeten.

# Heil., einfaches Fräul. oder Frau,

im Kochen, Weißnähen u.  
Wäschebehandlung erfahr..  
wird zum 1. Jan. 1920  
gesucht. Mädchen vorhr.  
Angeb. mit Geh-Anspr.  
unter B 457 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

# Junges Mädchen

sucht Stellung für leichte  
Kontorarb., zur Vervoll-  
ständigung d. einf. Buch-  
führung. Angebote unter  
B 438 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

# Ein zuverlässiges, älteres Mädchen

zum sofortigen Antr. gef.  
zu erfragen  
Bahnhofstr. 33 i. Geschäft.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

# Ein zuverlässiges, älteres Mädchen

zum sofortigen Antr. gef.  
zu erfragen  
Bahnhofstr. 33 i. Geschäft.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

# Mädchen

mehrere Stunden tagtägl.  
gesucht  
Bergstraße Nr. 9, 2. E. r.

Suche z. 1. März 1920  
event. schon zum 1. Feb.  
ein sehr tüchl. gebildetes  
**Mädchen**  
(evang.) f. alle vornehm.  
Hausarbeiten. Dast. muß  
sehr sauber, aus anständ.  
Familie, vor allem ehelich  
sein. Ich gebe hob. Lohn  
und sichere gute Bed. u.  
Offerten mit Bild bitte ich  
zu richten an  
Hrn Direktor Klemm,  
Berlin-Grünowstr.,  
Caspar-Liebigstraße 14a.

# Alleinmädchen

(8 Pers.), hilfe u. Wasch-  
frau vorhanden.  
Offerten unter B 435 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.

# Einfahe Stütze und Dienstmädchen,

mögl. vom Lande, brav  
fleißig, Januar gesucht.  
Gute Dauerstelle. Geleg.  
zu weiterer Ausbildung.  
Gehaltsanpr., ausführl.  
Angebote u. Zeugnis-  
abschriften erbitte  
Frau Viktor Benn, Seiffen  
bei Barwalde-Neumark.



# „Arme Thea . . . !“

Zum 1. Januar wird ein gewandtes **erstes Stubenmädchen** gesucht, das servieren u. nähen kann.  
B. Teyler,  
Schulvorsteherin, Warmbrunn.

Zuverlässiges, ehrliches **Mädchen** für Haushalt und 6 Wd. Lohn für Neujahr gesucht. Lohn monatl. 35—40 M. M. Gänth, Obermühle, Berthelsdorf, Kreis Girschberg i. Schl.

**Mädchen,** schon in best. Häusern alle Arbeiten gemacht, b. hoh. Lohn um 1. Januar, ev. bald gesucht Gundersdorf, Warmbr. Str. 6h, 2. G. I. für gute Stell. sucht bald Köchinnen, Stilh., Jungf., Stuben-, Haus-, Küchen- und Kleinnädchen. Frau Elisabeth Niede, Breslau I, Ring Nr. 45, neben dem Kino. Besugn. bitte bald einzufd. Ordentl. Bedien. sof. gef. Wilhelmstr. 71, II rechts. Meldungen vormittags.

Eine ehrliche Frau als **Wirtin** gesucht, heirat nicht ausgeschlossen. Sand Nr. 9, I. Gesucht für 1. Januar ein tüchtig. **Hausmädchen.**

Erholungsst. Waldweiden, Ober-Krummhübel. Jüngerer, **gewandte Hausmädchen** in seinen Haushalt nach auerb. gesucht. Näh. d. Schweif. Carola Planter, Stadt. Krankenb., Girschb.

Junger Kaufmann sucht für bald od. 1. Jan. **einfaches Zimmer** mit voller Pension in Krummhübel. Gefl. Off. mit Preisang. unter Z 311 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Es wird ein **Geschäftlokal,** möglichst mit Nebengelass, in gut. Lage Girschbergs, für ein feineres Geschäft gesucht. Angebote unter O 425 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Laden** in Girschberg oder Lina. per bald oder später zu pachten gesucht. Ueberr. event. auch Billige. Kauf. vorhanden. Offerten unt. T 451 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 Herren suchen 1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder o. Pension, mögl. mit Klavier. Offerten unter A 434 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Kaufmanns-Sozietät.** Die neuen Gehalts-Tarif-Verträge sind fertiggestellt u. liegen für unsere Mitglieder. Abholung bereit. Walter, Oberältester.

**M.-T.-V.** Weihnachtsfeier nicht den 13., sondern **Sonnabend, 20. Dezemb., im „Greif“.**

**Eisenbahnverein.** Montag, den 15. d. M., abends 8 Uhr: **Theatervorstellung** (Lebte Vorstell. vor Neujahr):

**Wie einst im Mai.** Operette in 4 Akten von Rudolf Bernauer u. Rudolf Schanzer. Abtrets. sind ab Mittwoch, den 10. Dezbr., bei Herrn Weiff am Bahnhof Girschberg zu haben. Gäfte haben Zutritt. Der Vorstand.

**Stadt-Theater.** Heute Mittwoch 8 Uhr: Gastspiel Alfred Gabel-Breslau (Lobetheater): **Sum 1. Male Gretchen.**

Groteske in 3 Akten von Davis und Lipschütz. (Jugendlichen ist der Besuch dieser Vorstellg. nicht zu empfehlen!) **Donnerstag** Vorstellung für das Gewerkschaftskartell: **Wie einst im Mai.** Freitag: **zum 2. Male die erfolg. Gesangsposse Flotte Weiber.**

**Gasthof zum goldenen Löwen, Schmiedsberg.** Donnerstag, d. 11. Dez., **Einweihungsfeier,** wozu ergebenst einladen Adolf Leber u. Frau

Telefon 578. **Pilsner Bierhalle** Telefon 578. **Priesterstr. 3.**

Jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Abend **Künstler-Konzert.**

**Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.** Empfehle noch: **ff. Bohnenkaffee : Kakao mit Streusel- u. Mohnkuchen.** Um gütigen Zuspruch bitten herzlichst **A. Goebel und Frau.**

**Café Hindenburg** Kroll's Diele. Heute Mittwoch: **5 Uhr-Tee.** Anfang des Konzertes der gesamten Künstler-Kapelle **4 Uhr.**

**Apollo-Saal.** Mittwoch, den 10. Dezember: **Großer Damenkaffee** verbunden mit musikalischer Unt. haltung. Hierzu ladet ein **Joh. Wardatzky.**

**Zahllose** Wünsche um Wiederholung meiner mit so großem Beifall und so großer Dankbarkeit aufgenommenen Abende haben mich veranlaßt, noch zwei letzte Abende am **Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Dezemb.** zu geben, wofür Karten in Rf'ke's Buchhandlung schon jetzt zu haben sind, um allen Andrang zu vermeiden.

**Otto Salzer.** **Preuss. Krone, Warmbrunn.** Donnerstag, den 11. Dezember 1919: **Kirmesfeier** bei musikalischer Unterhaltung. Es ladet freundlichst ein **Ottomar.**

**Gasthof z. weiß. Löwen Hermsdorf (Kynast).** **Der Damenkaffee mit Tanz findet heute nicht statt.** Max Baumert und Frau.

**Laden gesucht!** Von einer größeren Spezialfirma wird per sofort oder später zur Einrichtung einer Filiale ein Laden mit od. ohne Wohnung gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter Pl. W. 436 an Rudolf Wosse, W. 8 Berlin, Leipziger Straße 103.

**Deutsche Volkspartei (Nationalliberale Partei).** **Oeffentl. Versammlung** Mittwoch, den 10. Dezember cr., abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „Zu den 3 Bergen“, Vortrag des Abgeordneten, Schulrats Beuermann: **„Die politische Lage“.** Anschliessend Aussprache. Direktor Butter, Vorsitzender.

**Achtung!** **Landwirte von Giersdorf, Märzdorf, Hain!** Am Mittwoch, den 10. d. Mts., abends 7 Uhr findet in Giersdorf in Dämmers Gasthof eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisverbands für die Orte Giersdorf, Märzdorf, Hain statt. Alle Landwirte dieser Orte werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen zu wollen. **Landwirtschaftlicher Kreiswirtschaftsverband Girschberg.**



# Bitte größtes Vertrauen!

Wirklich anfassender lat. Damenbekanntheit fehl. greife ich zu dies. Art. Bekanntheit anzuweisen. Glaube sicher, sie ist besser wie in Rassehäusern zu suchen. Suche Dame zw. 26-35 J. Annehmliche, mittelstarke Erscheinung m. Herzensbild., gut häuslicher Erziehung und etwas Vermögen. Auch Dame vom Stande mit einkaufsmäßigem häusl. Wesen erwünscht. Bin Witwer, Fuhrk-Beamter i. G. 41 J. alt. Habe 3 erwachsene Söhne und lebe in geordnet. Verhältnisse. Anonym zwecklos. Offerten mit Bild unter M 467 an die Geschäftsstelle des „Boten a. d. R.“ erbeten.

## Antwort

I. A. W. und M. R. Madel las das Dichten sein. Auf den Leim fall'n wir nicht rein! Vor allen Dingen sag'n wir Ihn'n: Ein andermal nicht „Anonym“! Denn wir laufen am hellen Tag. Doch die Rab' nicht in d. Saal. Doch woll'n Sie wissen, wo zu finden Die „Sechse“ sind, wir tun's Euch fänden: Sonntag nachmitt. Schlag 5 Uhr Sind wir i. Wiener Café nur Als Erkennungszeichen möcht'n wir sagen, Woll'n Sie ein Tannen-zweiglein tragen. Es pahl doch grad', bald ist's soweit. Best in der schönen Weihnachtszeit. Der heiratlichste Sechser-Ausflug.

Wangsversteigerung. Donnerstag, 11. d. M., verleihere ich in meinem Auktionslokale, Gasthof a. Kronprinz 1 Schreibsekretär und 1 Glaschraub. Potentius, Gerichtsvoll. in Pirschberg.

Ehrenklärung. Ich habe die Fräulein Martha Wittner a. Buchbinderwerk, Elise Krause u. Hedwig Dix aus Steinfeifen an ihrer Ehre beleidigt. Schiedsamlich geehrt, nehme ich meine Fehlermaße zurück, leiste Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Auslaae. Steinfeifen, den 6. Dezember 1919. Frau Ida Schäfer.

## Freiwillige Versteigerung.

Großes Grundstück Nr. 6/7 Greiffenberg, 3/4täg. der Neuzeit entsprechend, am Markt, 2 Wäden, wird am Montag, 15. Dez. 1919, vormittags 10 Uhr, im Gasthof „zum schwarzen Adler“ baselbst meistbiet. versteigert. R. Schippe.

200 Mark Belohnung! Von Markt 10 bis Lichte Burgstr. 1500 Mt. Münzelgeld i. 20 Pfingstmarktschein, u. 5 Hundertmarktscheine verlor. Der ehrliche Find. erb. obige Belohn. Abzugeb. b. Oberwundtschaftsgericht od. bei der Polizeiverwaltung Pirschberg.

## Achtung! Gr., schm.-weiss. Hund entlaufen!

Hört auf d. Nam. „Ross“. Geg. Belohn. abzugeb. b. B. Otto, Gasthof s. schwarzen Rob.

## Einsp. Fuhrer all. Art

nimmt an Eichenhaas, Mühlradstr. 31, Gartenb.

## Wer fertigt Hardanger-Arbeit?

Offerten unter B 413 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

## Holz zum Fällen

nimmt an G. Weisler, Quirl bei Bitterthal i. R. Gut., billig. Mittagsstück empfiehlt

## Pension Betrieb, Schmiedeberger Str. 2, p.

## Ausgehämmtes Frauenhaar

bis zu 30 Mt. pr. Kilogr. kauft

## Starke, Haargeschäft

Bangstr. am Warmbrunner Platz.

## + Flechten +

— trockene u. nassende — Schuppenflechte, Bartflechte, Hautausschlag, Mittelst. Pidel, werden in kurzer Zeit voll. beseit. b. Dr. Schmitz

## Flechtensalbe.

Seit vielen Jahren ausgezeichn. bewährt. Preis p. Tube 4 Mt. geg. Nachn. durch Concordia-Vertheil. Besten 32 bei Berlin.

Gut erhaltene Festung zu verkaufen

Postenb. Str. 10, 3. Etg.

## Ia. Pfeffer!

garantiert reine Körner, kg 34 Mt., rein gemahlen kg 36 Mt., bei 10 Pfund 5 % Rabatt.

## Ia. Kakao!

reine Ware, kg 34 Mt. Versand Postnachnahme. Wilhelm Lutowski, Leipzig-Goh., Neuhäuser Gassestr. 130.

## Alle silberne Löffel

Münzen usm., gold. Ringe und Ketten, Platin — Brennkiste kauft immer

## C. G. Schwanitz,

Dürkensfabrikation, Bahnhofsstraße 4.

## Berkäuflich eine sch., rote Nutzkuh

mit sehr gutem, 28 Tage altem Bullentalk

## eine zjährige Kalbe,

schwarzbunt, ein 2 1/2 J. Zuchtbulle, berbe Schwarzbach, schwarzbunt,

## ein einjähriger Bulle

zur Zucht, schwarzbunt. Rittergutsverwaltung Nieder-Gonsdorf.

## Gegen Hühnergebot verkäuflich einzeln oder geschlossen:

- 1 Bahndoppelbüchse, erste Arbeit von R. Weritz-Tesch, mit 11 Kugelpatronen,
- 1 Büchse, 8 mm, von G. H. Sauer-Eulhi mit Bleischnur und doppeltem Korn (eins Eisenblei), Wunit'on,
- 1 Bleischnur, Fe. N. 21, dicker-Plüschlein, fertig zum Anmontieren, 80, 100, 175 m,
- 1 Bleismenglas von Carl Reitz-Jena, 8 X, mit Nieren u. schw. Lederetui,
- 1 russ. Inf.-Gewehr,
- 1 japan. Inf.-Gewehr,
- 2 Remegewehre aus Feldzug 1870-71,
- 1 alter, prachtvoll eingeleiteter Stufen Ruchensreiter Regensburg für Liebhaber od. Waffensammlung,
- 50 St. gepreßte Jagdbleigeschosse, sowie Utensilien pp. zum Selbstanfertigen von Patronen.

Gef. Angebote u. t. Chiffre L. 423 an den „Boten“ aus dem Riesengebirge“ erbeten.

## Berkäuflich gegen Hühnergebot: 3 Arbeitsgeschirr-Kummete,

1 Kutschesch.-Kummet, 2 Unterlagen i. Kammedeckel (blau-weiß), 1 Paar Schellengehäute auf Kammedeckel m. Gurt, 1 Paar Fliegenetze über's ganze Pferd, 1 Kutscherhintersitz zum Aufschrauben, 1 Paar Kuisdickummetgeschirre, 2 P. Fahrkopfgestelle, 1 P. led. Weidgurte.

Gef. Preisangebote an d. Rittergutsverwaltung Nieder-Gonsdorf.

## Berkäuflich

Zu verkaufen: Klebbl. Notenmappe, a.e., blauefärbte Popelstulpe, Gr. 41. Flanellbluse, weiße Futtertaffe, Gr. 41, rosa-f. Schürze, 3 weiße Tüchlein, welche Nachtlade, Schal, schwa. Stofftragen, 1 Paar Winterfoden, Fuß 26 cm, feld. Gütband, 18 Stück Leinenkleidtragen 33, 1 Paar w. Damen-Glaschhandschuhe 6 1/2, 1 B. schwa. 7 1/2 Wilhelmstraße 3, II.

## Billig zu verkaufen

2 grüne Blüschlehnstühle, mehrere kleine Tischchen, 1 Mahlkaffee, 1 Steigeleiter, 2 m hoch, messingene Treppenaufstiegen mit Oelen, ovale Bilderrahmen, Tafelluchter, Vasen und Muscheln, 1 Jagdmantel, 1 Leinwand, photogr. Apparat 9x12, Willtärmützen u. Effekten, Rostkaffee, Schmiedeberger Str. 1a, 3. Etage links, vormittags 9-2 Uhr.

## Berkäuflich

verschiedenes Schmiedeu. Stielmach.-Handwerkzeug, eine gr., eis. Röhrenwanne, ein Blasebalg, einige gr. u. kleine Kette, gegen 100 St. Ofentacheln mit Löten, eine Partie Plastersteine und Sandsteinplatten, alles gebraucht, zu verkauf. Postenb. Str. 7.

## Zu verkaufen:

1 n. seidene Bluse, Gr. 42, 1 echt. mod. D.-Pelastras, 1 goldene Damenuhr, 1 Rojener d. Mantel, neu, Friedensstr. i. extra große, starke Figur. Müllarabenstr. 35, II, I. Gebr. Kommode zu verkf. Böhm. Oberbera 6.

Zu verkaufen: 1 Winterüberziehl, i. mittl. Sta., 1 schw. Gehrod, eine Es-Karin, 1 Kindermäde u. 1 Boa sowie Sommermantel, 1 Kinderumbana, sehr gut erhalten, und verchiedenes anderes Straubherstraße 24, I. Etg., I.

Zu verkaufen 1 vierreilig. Bettvorleger mit grünem Stoff, 1 langer Kleiderhänder, Gardinenstangen, 1 großer Spiritusföcher, 1 gr., Karte, verlässlichbar Rte Markt Nr. 34, I.

Weihnachtsbesenk! Ernen. - Koffilmkamera, 6x9, vora. Optil, 1 erll. Gocra-Fernrohr, 1 Paar Herren-Lad.-Halbschuhe, Gr. 42. Die Sachen sind fast neu, billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter W 454 an den „Boten“ erbeten.

## Kinematograph

mit Platten und Film für 20 Mark zu verkaufen Pichte Burgstraße 3, 3 Tr. Besicht. nachm. 5-6 Uhr.

## Isolierrohr,

70 000 Meter stark, verbleit, 9 mm, mit Nussa, 1 1/2 Mt., gibt ab R n o l l., Aufschwermel, Tel. Schmiedeberg 126.

## Ein Fahrrad

mit sehr guter Gummibereifung preisw. zu verkf. Pinfeststr. 29, part. I. Verkaufszeit: nach 5 Uhr nachmittags.

## Kaisermantel

mit Flanellfutter zu verkf. Warmbrunn, Dermisdorfer Straße 20, parterre links.

## Kaufl. Ruyvenck. Pferde-

stall, Laterna magica, ff. Pferd m. W. u. Hut i. R. zu verkf. Schützenk. 4, II, I.

## 1 Kinder-Quartett-Spiel

und ein neues Korsett für schlanke Fra. verkf. billig zu verkaufen Ratibers L. parterre, links.

## Bither (fast neu) mit un-

terlegbar. Rollen, aut erh. Kopierpresse, Modellierbock, brauer Filz (56 1/2) preisw. u. bl. Warmbrunn Dermisdorferstraße 15.

## 1 Kasetot, 1 schw. Rod,

1 gekr. Dose, 1 w. Kette, 1 B. lange Stiefel, 1 B. Frauen-Schmiedschuhe zu verkf. Straub Nr. 103.

## 2 Wohnzimmerstuhlfuß

mit Loden und Glas, eine Kaffeemaschine zu verkauf. bei E. Tielch Bahnhofsstraße Nr. 43d.

## Flügel,

gut erhalt., mit aut. Ton, ist preiswert zu verkaufen. E. Guder, Schützenstr. 67 (Haus selber).



# Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

## 2 Milliarden 430 Millionen Mark.

Die beträchtlichen Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

**Invaliditätsversicherung,**

Gewährung der Versicherungssummen in **Renten** und die

**Mitversicherung ergänzender Witwenrente**

ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Vertreter: **Richard Heise, Hirschberg i. Schl., Markt 14.**

**Georg Horn,** „ „ **Wilhelmstrasse 53a.**



## Das erste Friedens-Weihnachtsfest!

Wir liefern dazu:

### Christbaumschmuck-Sortiment Nr. 1.

Ueberraschend schönes und reichhaltiges Sortiment, enthaltend 210 Stück unvergleichlich reizende Neuheiten in farbenprächtigen Glaskugeln, naturgetreuen Früchten und Pilzen, überraschend hübschen Perlen, genügend reichlich Lametta, Konfekthalter und unverbrennbare Wäpfe, 12 Lichthalter, auch einer etwa 21 cm großen geschmackvoll ausgeführten Spitze mit Kugelverzierung. Dieses Sortiment ist ausreichend für einen Baum bis zu etwa 1 1/2 Meter Höhe.

Wir haben uns bei der Zusammenstellung dieses Sortiments von dem Gedanken leiten lassen, unseren werthen Kunden ein zwar billiges, aber trotzdem beispiellos vorzügliches und in hohem Maße ansehnliches Sortiment anzubieten, das unter allen Umständen ausgedehnten Beifall finden muß. Wir empfehlen allen denjenigen die Anschaffung dieses Sortiments, die nicht einen allzu hohen Preis anzulegen gedenken.

Preis Mk. 22.— einschl. Porto und Verpackung.

### Christbaumschmuck-Sortiment Nr. 2.

Wahrhaft gediegenes Sortiment in außergewöhnlich reichhaltiger Ausführung, passend für Weihnachtsbäume von etwa 2 Meter Höhe, enthaltend 260 Stück ungemein geschmackvolle und harmonisch abgetönte Glaskugeln, zum Teil mit wirkungsvollen Brillantreflexen versehen, prächtig glänzenden Perlen, naturgetreuen Pilzen und Früchten usw., eine gefallenerregende, etwa 25 cm große Spitze im Karton verpackt, überaus reichlich Lametta, Konfekthalter u. Wäpfe, frisch gefallenen Schnee muschelnd ähnlich, unverbrennbar und daher ungefährlich, 18 Lichthalter. Der höhere Preis für dieses Sortiment gegenüber demjenigen Nr. 1 ist begründet in der reichhaltigeren Zusammenstellung und in der Größe sowie der entrückenden u. künstlerischen Ausführung der einzelnen Kugeln. Trotzdem der Nutzen, den wir an diesem Sortiment haben, ein recht beachtlicher ist, halten wir es für unsere Pflicht, gerade den Ankauf dieses zu empfehlen, weil wir wünschen, daß unsere werthen Kunden ein Objekt erhalten sollen, über das sie sich viele, viele Jahre hinaus freuen möchten und das ständig ein Zeugnis unserer Leistungsfähigkeit ablegen soll.

Preis Mk. 27.— einschl. Porto und Verpackung.

### Christbaumschmuck-Sortiment Nr. 3.

Es kann nichts reichhaltigeres und schöneres geben, als dieses Sortiment von höchster Feinheit, das wir zusammengestellt haben, um auch dem allerverwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen.

Dieses Sortiment steht unter allen Umständen einzig da. Sein Inhalt, 273 Stück kostbarer Glaskugeln zum Teil mit farbenprächtigen Reflexen, die im hellen Lichterglanz entzückend das Auge erfreuen, die künstlerisch geschmückten Glasperlen, die naturgetreu nachgemachten Früchte, Pilze und vieles andere mehr, die in einem Karton verpackt etwa 25 cm große Spitze, mit einer großen und hochfein verzierten Kugel versehen, die 24 Lichthalter, die überreiche Menge Lametta, Konfekthalter und der unverbrennbare Wäpfe, der dem Baum ein naturgetreues winterliches Aussehen verleiht, alles ist von unerreichter Güte und Feinheit. Ausreichend für größte Bäume, ist dieses Sortiment auch für Weihnachtsbescherungen in Vereinen usw. sehr empfehlenswert.

Preis Mk. 37.— einschl. Porto und Verpackung.

Der Versand erfolgt ohne Ausnahme unter Nachnahme oder gegen Vorbereitsendung des Betrages.

Nur in sofortiger Bestellung sehen wir die Möglichkeit pünktlicher Lieferung.

**Sommer & Co., G. m. b. H.**  
Berlin W 15, Düsseldorfstr. 75.

# Achtung! Achtung! Künstl. Gebisse

auch alte und zerbrochene, zahle für einzelne Zähne, wenn die Echtheit festgestellt ist, von 5 Mark an für Platin-, Gold- und Silbergegenstände die höchsten Tagespreise.

Einkauf nur **Mittwoch, den 10. Dezember,** von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends im

## Hotel

„Zum braunen Hirschen“

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 32  
1. Stock, Zimmer 4.

# Höchste Preise

zahle demjenigen, der mir bald  
**Ziegen-, Kanin-,  
Hasen-, Rehfelle**

sowie alle anderen Sorten von Fellen liefert.

**Alfred Schmidt**  
Warmbrunnerstr. 27  
(im Warmbrunner Hof).

Ahorn-,  
Birken-,  
Buchen-,  
u. Linden-  
**Holz**

kauft jedes Quantum  
**Agnetendorfer Holzwarenfabrik**  
Oscar Kell.

## Prima Kernseife

Origin. englisches Fabrikat, garantiert reine Fettseife, das Pfund Mt. 7,90 in Kiegeln v. ca. 2 Pfd. versendet in Postpaketen franko unter Nachnahme ohne Berechnung d. Verpackung

**A. Reichenbach, Köln,**  
Lütticher Straße 33.

## Touraine-Schokolade

große Sendung neu eingetroffen.

Abgabe an Wiederverk. in Original-Pack. (28 Taf.) p. 1/2 Pfd., engl. Mt. 9,50. Außerst preisw. Angebot.  
**Höflich, Warmbrunn,**  
Diersberger Straße 20a, neben der Post.

## Blusenkransen

W. Werner, Warmbrunn.

## Jungbier

empfiehlt  
Brauerei „Langes Haus“.

## Suche Grundstücke jeder Art

für zahlungsfähige Käufer.

**P. Schulz, Güterbüro,**  
Krummhübel i. Mäh.

## Eine Badeeinrichtung zu verkaufen:

Buffet, 3,50 m breit und 2,40 m hoch, mit Fächern u. Glaschiebetüren, weiß, wenig gebraucht, geeignet für Bäderel. Konfitür. zc., ein Küchenschub, Radeln, 2,50 m lang u. 1 m breit, mit Brat- und Wärmofen.  
**Schweizerh. Krummhübel.**

**Glaserdiamanten  
Schriftdiamante**  
liefert in bester Ausführung  
**C. Pufahl, Briesg 2 (Breslau).**





Zum nahenden

## Weihnachtsfeste

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in  
Geschenkwerken, Jugendschriften,  
Mal- und Bilderbücher,  
Spiele für Groß u. Klein.

## Moderne Briefpapiere

in Blocks, Kassetten und eleg. Packungen.  
Schreibzeuge, Schreibmappen,  
Amateur-Alben - Poesie-Alben,  
Tagebücher, Kochbücher, Romane,  
Kalender in eleganter Ausführung.

## Hugo Schennen

Warmbrunnerstr., Ecke Bergstr.  
Telefon 136.

Für den Weihnachtsbedarf  
empfehle mein reich sortiertes Lager in:

## Modernem Schmuck

Gold- u. Silberwaren.  
Emmo Lachmich  
Bahnhofstraße 16 (Alte Post).

Einen Posten

## Tafeläpfel

haltbare Ware, hat noch abzugeben,  
Zentner 90 Mark.  
Arnsdorf i. Rsgb. Der Gemeindevorstand.

## Stroh und Heu Hülsenfrüchte

sowie sämtliche landwirtschaftl. Groß-  
erzeugnisse jedwede Mengen kauft ab  
allen Stationen sofort und spätere Lie-  
ferung. Strohpressen stelle auf Wunsch  
zur Verfügung. Kasse nach Wunsch.  
Tüchtige Vertreter gesucht!

## Arthur Schütze

Berlin W. 62, Wittenbergplatz 2.  
Telefon: Amt Steinplatz 10311.

## Uhren u. Goldwaren

große Auswahl — billigste Preise.  
Brillen, Kneifer, Barometer, Thermometer.  
O. Jaeckel, Uhrm., Langstr. 18,  
gegenüber Kaufhaus Pinoff.  
Reparaturen aller Art schnell und zuverlässig. Altes  
Gold und Silber, Münzen wird gekauft und zu höchsten  
Tagespreisen in Zahlung genommen.

## Weihnachts-Angebot!

**Barchend-Hemden**  
für Männer, Frauen und Kinder.

**Herren-Strickwesten**

**Kinder-Schwitzer**

**Herren-Beinkleider**  
Trikot, auch mit Futter.

**Reform-Beinkleider**  
für Damen und Mädchen.

**Kinder-Trikotanzüge**  
mit und ohne Futter.

**Reinwollene Strümpfe  
und Socken**  
Gestrickte und Trikot-  
Handschuhe  
Mädchenhauben, Knabenmützen

## Herrmann Hirschfeld.

## Zigarren — Zigarillos Zigaretten

sind in bedeutender Auswahl wieder am Lager.  
Um sich von der Preiswürdigkeit der Waren zu  
überzeugen, erbitte Lagerbesuch.

**Petzold, Warmbrunn,**  
Girschberger Straße 20 a, neben der Post.

## ZIGARETTEN RAUCHTABAK

Marcell garantiert rein Uebersee  
Bambino, Sultan 18 Mk. das Pfund  
aus rein orientalisches Tabak Verwand hat gegen Nachnahme  
Um Versuch zu erleichtern **Abgabe von Probekottis.**

**Victor Weinhausen, Köln a. Rh.**  
Ehrenstr. 34 Zigaretten u. Tabak Import Ehrenstr. 34

## Herrenstoffe

zu Anzügen und Ulstern,  
Hosenstoffe + Kostümstoffe + Rockstoffe  
Schürzenstoffe, Hemdenbarchend, Hosenzeug  
empfiehlt

## R. Krüger, Pfortengasse 8

Verkauf 1 Treppe.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche gütliche Heilverfahren ohne Berufsunfähigkeit bei

## Nerven- u. Stoffwechselleiden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,  
Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.**



**Schneeschuhe  
Schneeschuhstöcke  
Rodelschlitten**  
empfehlen  
**Teumer & Bönsch**

Sie rauchen zu viel!  
**Raudertrout-Tabletten,**  
das beste Mittel gegen d.  
Krautreis. Unschädlich!  
Tausende Anerkennungen.  
Schachtel 2 Mk.,  
v. 6 Schachtel an portofrei.  
Dr. Wolff & Co., Pomm-  
sburg 23 H 36.

Kaufe jeden Posten  
**Roß-, Kuh- und  
Schweinshaare**  
zu höchsten Tagespreisen.  
**Göhlische Bürstenfabrik**  
Menzel & Söhne,  
Landeshut in Schleifen,  
Brauhausstr. 19/20.

Buppen (Babys), Plätz-  
chen in Masi, Springseife,  
Nährkräuter, Weislichkeits-  
pfele, Laterna magica,  
Dampfbrot, mit Spritzen-  
brinnen, Gebreiter, alle  
gut erh., fast n. Bekanntheit  
f. ar. Kraben zu verkaufen  
Neukircher Straße 80, 1.



## Schlittschuhe

in einfacher und besserer  
vernickelter Ausführung

## Eissporen Rodelsporen

empfehlen  
**Teumer & Bönsch**



# Rohe Felle zu höchsten Tagespreisen


Marder
Fuchs
Iltis
Kanin
Hasen
Reh
Hirsch
Ziegen


## kauft H. Grollmus, Kürschnermeister, Markt 35.

Zum  
**Weihnachts-Fest**  
empfehle:

### Tabakpfeifen

In allen Arten

### Shagpfeifen

echt Bruyere

:: Zigarren- und ::  
 Zigaretten-Spitzen

In Silber, echt Meerschaum und Bernstein

Tabak - Beutel  
 Zigaretten - Etais  
 Spazier - Stöcke

In allen Preislagen

Zigarren, Zigaretten  
 und Rauchtobak.

**Albert Ludwig**  
**Markt 60/61**  
 Fernruf 153.

**Zigaretten, deutsche**  
 nur an Wiederverkäufer gibt ab  
**Arthur Schwarze,** Promenade 2,  
 Telefon 319.



Liegestühle  
 m. Plüschläufer  
 u. echt Jutebez...  
**Puppen-**  
**wagen**

gute Ledertuch-Verdecke,  
 verstellbare Kinderstühle,  
 Pferde a. Bogen u. Rädern,  
 Spielwaren,  
 Sportschlitzen  
 in guter Ware zu realen  
 Preisen.

**Paul Köhler,**  
 Bahnhofstr. 13, Fernspr. 411.

Billige  
**Schneeschuhe,**  
 echt schwedische, aus  
 lappländischer Föhre,  
 empfiehlt  
 Schneeschuhfabrik  
 R. R. & Co.  
 Schreierbergstr. 1. Nr.



**Auch  
 ich**

trage meine  
 sämtl. rohen  
 Häute und  
 Felle zu

**Zeidler, Sand 9.**  
 Er zahlt  
 die höchsten Preise.

**Ausschneiden!**  
 Erscheint nur einmal!

Von Ia. Friedenswaren  
 und Zutaten fertige ich  
 nach Maß u. Kefere (nach  
 Weihnachten) Winterpalet-  
 tois, solange Vorrat reicht  
 zu besond. bill. Zeitpreis.  
 Einige fert. Mahypalettois  
 u. ein Vervielfältigungs-  
 Apparat billig zu verkauf.  
 C. W. Friedrich,  
 Bahnhofstraße Nr. 56.

Der  
**Mehlverkaufer**

findet nur Donnerstags,  
 Freitag und Sonnabend  
 statt.  
**Georg Meißner**

Für den  
**= Weihnachtstisch =**

empfehlen  
**Teppiche**  
**Gardinen in Tüll und Madras**  
**Stores**  
**Bettvorleger, Felle**  
**Tisch- und Divandecken**  
**Läuferstoffe**  
**Seidene Lampenschirme**  
 in Batik und Handmalerei.



**Fa. Friedrich Höper**  
 Inh. Waldemar Höper  
 Spezialhaus für mod. Innendekoration  
 Hirschberg, Bahnhofstr. 16.

Für den Weihnachtsbedarf empfiehlt  
 allerbilligst für Wiederverkäufer:

**Prima Pflastersteine**  
 (aus weißem Mehl) per Pfund 7,20 Mk.

**Hochfeine Pflaster- u. Lebkuchen**  
 (wie Friedensqualität) Je Paket, 4 Stück, 1,60 Mk.

**Amerikanische Touraine-Schokolade**  
 1/2-Pfund-Tafel 9,50 Mk.


**Kakao**
  
 prima rein, 24% Fettgehalt, per Pfund 15 Mk.

**Petzold, Warmbrunn,**  
 Hirschberger Straße 20 a, neben der Post.

Das schönste  
**Weihnachtsgeschenk**  
 mit dem Sie Ihren Angehörigen viel  
 Freude bereiten  
**der schönste Wandschmuck**  
 sind



**photographische  
 Bildnisse  
 und Vergrößerungen.**

Erstkl. Ausführung zu mäßig. Preisen.  
**A. Exner & Sohn**  
 Photographische Kunstanstalt  
**Warmbrunn, Schles.**  
 Atelier: Hotel Preuß. Krone.

Traumbuch	1,20	Coupletsbuch	2,00
Kochzeitgedichte	2,40	Witzbuch	2,00
Liebesbriefsteller	2,40	Zauberkalender	1,50
Feine Menschen	2,40	Weg zur Ehe	2,40
Tanzbuch	2,50	Geburt d. Menschen	7,20
Fritz Barisch, Versandbuchhandl., Strehlen 85 (Schl.)			



Seeben eingetroffen großer Posten  
 besonders preiswerte  
**Wollne Kleiderstoffe**  
**Wollne Kostümstoffe**  
**Wollne Blusenstoffe**  
 125 cm breit, in modernen Farben,  
**Wollne Mantelstoffe**  
 140 cm breit, moderne Caros.

## Degenhardt & Wolf

**Paul Pröhl**  
 Teppichhaus  
 Görlitz, Jakobstr. 5a

empfiehlt seine reiche Auswahl  
 bester Qualitäten in den Artikeln:

- Orient-Teppiche
- Deutsche Teppiche
- Läufer
- Möbelstoffe
- Vorhangstoffe
- Gardinen
- Tischdecken
- Divandeen
- Kissen
- Batik-Seide
- Stickereien
- Felle
- Wachstuche
- Tapeten

Die Nachfrage ist lebhaft, die Neu-  
 eingänge erfolgen nur schieppend,  
 die Preise sind weiter steigend, es  
 empfiehlt sich also baldiger Einkauf  
 für Weihnachten.

### Passende Weihnachtsgeschenke!

Neu eingetroffen:

Schw. Filz- u. Kamelhaarstiefel  
 mit Schnalle, Hausschuhe und  
 Pantoffel jeder Art

in der Richs. Spitzschuh-Niederlage von

**S. Blazeczag,**  
 Garnlaube, bei Martini's Putzgeschäft,  
 Markt 28.

Hemdenbarchend  
 Blusenbarchend  
 Unterrockbarchend  
 Buntes Bettzeug  
 Inlettstoffe  
 Schürzenstoffe  
 Handtücher  
 Hemdentuch

**Herrmann**  
**Hirschfeld**

### Vor der Steuer!

welche erst am 1. Januar  
 in Kraft tritt u. sämtliche  
 Tabakfabrikate um 25 bis  
 60 % verteuert, empfehle  
 mein großes Lager in

#### Zigarren,

in Fabrikate, gut gelag.,  
 von 77 bis 150 Mk. per  
 Hundert.

#### Zigaretten,

nur erstklassige Marken,  
 rein orient. Tabak,  
 mit, ohne und mit Gold-  
 Medaill., 200 bis 350 Mk.  
 per Mille.

sowie engl. u. amerikan.  
 Marken.

Garant. rein überseeischer

#### Rauchtabak

per Pfd. 25 und 26 Mark.  
 Verkauf an Händler  
 und Selbstverbraucher.

**Oskar Reimann,**

Tabakfabrikate-Großhbl.,  
 Kaiser-Friedrich-Str. 18,  
 Kontor und Verkauf  
 1. Etage.

### Därme u. Gewürze

zur Hausküche empf.

**H. Kemski,**

An den Brücken Nr. 5.  
 Tel.-Nr. 359.

### Majoran

verkauft  
 Gärtnerel Tischortische,  
 Sähn.

Als praktisches Geschenk empfehlen  
 wir unsere große Auswahl:

**Metal-Bettstellen**  
 in schwarz u. weiß,

**Kinder-Bettstellen**  
**Auflege-Matratzen**

**Steppdecken :-: Bettdecken**  
**Federbetten :-: Schlafdecken**

## Degenhardt & Wolf

Passende  
 Weihnachts-Geschenke!

Empfehle mein großes Lager in

## Damen- Hüten

**Sammet- und Filz-Hüte**  
**Velour-Hüte**  
 in vielen Farben

◆ Preise jetzt billiger! ◆

Ferner empfehle

◆ Damen-Pelzhüte und Mützen ◆

sehr preiswert!

Halskrausen in vielen Farben 19.75

Marabu-Kragen :-: Perltaschen

Damen-Handschuhe  
 Wolle — Seide — Glasé

## Rosa Kluge

Hirschberg, Schl. Schildauer Str. 16a.

Vom 9. bis 12. d. Mts.

## Karpfen.

Geflügelzucht-Anstalt, Herischdorf.

### Chromlederfahrraddecken

zum Überziehen über alte abgegrahnte Gummireifen  
 Mk 96.— für 1 Paar,

Motorrad- u. Automobil-Gleitschutzdecken  
 in allen Größen sehr beliebt.

Rosenbaum & Co. Breslau (19), Viktoriast. 70.